Ulrich Middeldorf

Digitized by the Internet Archive
in 2016 with funding from
Getty Research Institute

https://archive.org/details/neuekunstlichefi00fisc

Tobias Stimmer's Bibel

Neue Künstliche Figuren Biblischer Historien/ grüntlich von Tobia Stimmer gerissen:

Vnd zu Gotsförchtiger ergetzung andächtiger hertzen/ mit artigen Reimen begriffen/ durch I. F. G. M.

* *
*

Zu Basel bei Thoma Gwarin.

Anno. M. D. LXXVI.

Neu verlegt von

Georg Hirth in München und Leipzig

M. D. CCCLXXXI.

Dem Wolgebornen Herrn/ Herrn Philips Ludwigen/ Graven zu Hanau vnd Rineck/ Herrn zu Münzenberg/ ꝛc. meinem gnädigen Herrn.

Wolgeborner Grave/ Gnädiger Herr: E. G. seien meine vnterhänige geflissene dinst zuforan willig berait: Gnädiger Herr/ Man pflegt in gemainem sprüchwort zu sagen: Was Rümlich ist mit fug/ Das findet Rümer gnug: Deshalben dan nicht allain vor längst verschinenen jaren vil Hochgelehrte vnd erleuchte Männer von Philosophis/ Historicis/ Mathematicis vnd Poeten/ sich haben gefunden/ welche die Rümliche könstlichait des gemäles/ durch jre wolberedenhait/ als ain materi deren gemäs/ hoch erhuben: Sondern es erzaigen sich auch bei noch gegenwärtiger lebzeit von tag zu tag in allerlai sprachen vil mehr solcher kunst verständige vnd geflissene Leut/ die sie/ baides jrer von erfindungs zeiten her gehabter würde/ vnd heutiger höchstgepracht er vollkomenhait/ in zirlichen vorreden/ gantzen orationen vnd vilen Büchern/ zugleich schriftlich/ vnd auch würklich/ in scheinlichen bewärten proben/ hoch einher tragen vnd ausherstreichen. Derwegen ichs an solchen alten vnd neulichern Rumschriften zuerwinden wolbefügt were/ demnach mir etwas besonders vnd neues zu fernerem jrem preis aufzutreiben/ die ban gleichsam verloffen scheinet: Gleichwol so ich aller erstangezogener gemälspatronen bewegliche vrsachen/ darauf sie fürnemlich jr lob gründen/ erwige/ vnd bei gröser thail spüre/ sich am meheften in anzihung jrer natürlichen liblichait vnd gemainer ergezlichait saumen/ vnd beineben jres nutzes (so allain aim fund der kunst namen schaft) entweder im fürgang schlechtlich gedenken/ oder gar inn vergeß hindan stellen: hab ich etlich artliche vers/ so ich wol etwan zu anderm fürnemen gemacht/ aber jzumal zu schwebendem vorhaben/ vnd erweisung des gemäls nuzbarkait dinlich acht/ hie einzupringen/ nit vmgehn können: diweil on das dises gantzes buches erklärung inn Reimen bestehet: vnd sint sie namlich dise.

Wiwol es vil ist/ das die kunst ———
Vnd anderen ergezlichait: ———
Dan gmäl mag auch die thir ergezen ——
Aesopi wolf fräut auch ain bild/ ———
Jr selber schaffet lib vnd gunst/
Noch ist vil meh die nuzbarkait:
Vnd sint drum nicht für meh zuschätzen:
Plib doch ain Wild/ vnd wurd nie milt:

Ain kind sicht auch gern gmalte schilt/ —— Wiwol es nicht sein deitnus fült:
So sagt man/ das gmainlich die götzen —— Die götzen pflegen zuergetzen.
Aber ain Weiser höher sucht/ Acht nicht der schal/ sonder der frucht/
Diweil er wais/ das ehrlich künst Sint gschaffen zu des menschen dinst:
Was solln aber für dinst dis haisen/ Die nicht dz gmüt auch vnterweisen?
Was solt ain weiser sich dran gnügen Das Parrhasius kan betrigen
Mit seinem schöngemalten trauben Die ainfaltig gelustrig Dauben?
Het er das kind/ welchs den traub führt Recht gmalt/ kain Daub hets nit berürt:
Vnd wer er nicht vil thauber gwesen Als alle dauben/ die wir essen/
Het er zerstosen nicht die hand/ Da er wolt zihen von der wand
Den vmhang/ auf das er beseh Was dahinden gemalet steh.
Was ists? das der fremd maler Dosse Malt etlich bör so schön zum bossen/
Das sie die Pfauen so zerbissen Bis gar der Kalk ist abgerissen?
Oder das ain baum ainer malt In ain Kirch/ so artlich gestalt/
Das vil Vögel gar grob betrogen Drauf zusizen sint zugeflogen?
Vnd das ainer so wol malt zigel Auf thuch vnd gzelten/ dz manch gflügel
Zuflog/ vnd sich darauf wolt setzen Seinen schnabel daran zuwetzen?
Desgleichen das ab gmalter schlang Vil Vögel vergasen jr gsang?
Vnd ain trostel also erschrak/ Das jr die Pfeif ful gar in sack?
Solch ding sint/ wie man spricht/ nur kizlig Aber zur besserung nicht vil nüzlich/
Vnd welchen solch schlecht ding erfreuen/ Möcht lachen auch der Vogelscheuen/
Auch auf der Vogelherd der flücken/ Vnd wan Vögel in dfenster picken/
Auch das der Esel scheucht sein schetten/ Vnd Mäidlin gern vorm spigel betten/
Vnd das Narcisso sein gestalt So mächtig wol im pronnen gfallt:
Aber ain Weiser mitlaid hat Mit anderer ainfalt vnd schad:
Lehrt draus erkennen seine gab/ Wie er Got meh zudanken hab:
Vnd was die kunst wol laisten künnt Wan man auf nuzlich sach sie gründ:
Vnd wiwol er nach Menschenprauch Bei liblichait solcher kunst auch
Sucht sein fräud vnd ergezlichait/ Jdoch sie in nicht gar verlait/
Das er nicht vil meh forscht vnd tracht Wie er sie im zu nuz auch macht:
Dan wer ist so ain Vnmensch schlecht Der nicht mit lust auch sehen möcht
Apellis pferd/ gemalt so rustig Das ain lebhafts im zuschri lustig?
Oder des Herzogs Türckischen hund/ Zu Mantua/ der so schön stund
Gemalt vom maler Monsignor/ Das der hund/ so im gramm war vor
So oft er fürlif/ in fuhl an/ Vnd zerstis oft den Kopf daran?
Auch das alt Weib so vngestalt/ Das selbs der Zeusis/ der es malt
Sich hat zu tod gelacht darüber/ Da andre doch ausspien drüber?
Jdoch wie gern der Weis dis seh/ Noch seh er liber nuzlichs meh/
Das das gemäl bericht die sel Wie sie nicht fäl/ vnd guts erwehl/
Das es sein kraft vnd artlichait Nicht allain wend zur zartlichait/
Sonder zu vnterricht dem gmüt/ Das es inn lastern nicht verwüt/
Vnd nicht allain der augenplick/ Sonder das herz erquick vnd schick.
Welches dan es sehr leichtlich kan/ Wan es sein künstlichait legt an
An die hailig Historisch gschicht/ Nuzlich exempel/ vnd gedicht/
Poetisch fünd/ gmalt Poesi/ Lehrbild/ vnd gmalt Philosophi/

Welches zwar ſolche ſachen ſint/
Je meh ſie ſchärfen den verſtand/
Drum warn die Maler je vnd je
Vnd Pamphylus wolt kain lehren nie
Auch Rechnen/ vnd les die Poeten/
Drum hat er auch ſolch ſchuler ghabt
Apellem vnd den Pauſiam:
Das man jr ſtift zu Sicion
Vnd der fürnem Melanthius
An Weishait er hab zugenommen/
Auch bzeugt ſolchs/ dz aus malens grund
All Weishait vnd Theologi/
Drum wa die Kunſt erhalten würd
Sint alle künſt inn jrer plüh/
Da iſt gewis all Barbarei/
Das je meh man nachſinnt vnd gründ/
Vnd machen die ſach bas bekant:
Poeten vnd Philoſophi:
Er könnt dan die Geometri/
So die erfindung mehren theten.
Die for andern warn hoch begabt/
Bei den die Kunſt ſo hoch auffkam/
Sonder ſchulen/ darein zugohn.
Rümt/ das durch Malens fördernus
Secht wa durchs gmäl man hin kan kom=
Die erſt Egyptiſch ſchrift entſtund/ (men:
Die Hieroglyphiſch nanten ſie.
Daſelbs all freuntlichait man ſpürt/
Wa aber iſt abgſchaffen ſie
Wie ſolchs beſcheint in der Türckei: ꝛc.

Solche Vers/ Gnädiger Herr/ hab ich dem Leſer aus andern mehr dergleichen/ jres liblichen inhalts/ vnd/ wie gedacht/ dinſtlichait halben hiher auserleſen/ diweil ſie neben erweiſung vorhabender kunſt nuzbarkait/ auch zu end ains beſondern herlichen Rumſtücks gedenken: Namlich/ das ſie/ wa ſie im gang/ ain gewiſſes zaichen/ vnd gleichſam ain vorbott des Frülings aufgehender vnd plühender guter könſt: Ja ain ölzweig des fridens/ vnd ſchöngefärbter Regenbogen erſeſſener flut vnd vngewitters ſeie. Welches zubewären/ nicht not iſt vil exempel einzufüren: ain ainigs oder zwai mögen ainem genugſam/ wie man gemainlich redt/ den glauben inn die hand geben. Dan wa ſint alle weiſe lehrkünſt gepliben/ als die Gothen/ Hunnen/ Rugen/ Wenden/ vnd andere Barbariſche Völker vorzeiten vm das 470. Jar/ Jtalien/ Gallien/ Teutſchland durchſtraiften vnd verwüſteten? ſint ſie nicht zugleich mit dem gemäl/ vnd im verwandten könſten/ denen ſie fürnamlich mit verhergung der ſchönſten Stät/ könſtlichſten Bilder/ Thafeln/ Seulen/ gebäuen hart zuſezten/ verſchwunden vnd vntergangen? auch jr glanz vnd ſchein nicht eher herfür geplickt/ biß vm das 1450. Jar/ bei etwas ſtillung ſolcher zerrüttungen vnd vnruhen/ das gemäl widerum/ wie die morgenröt durch die Wolken herfür geprochen/ vnd den nachkommenden könſten/ als der Sonnen/ den weg zu heutigem lichtem tag aller lehr vnd geſchiklichait hat gewiſen? Vnd das man nicht weit hinderſich ſuche/ ſehen wir nicht mit groſem ſchmertzen in der nähe/ wie das Türkiſche Vnregiment/ in dem es alle gmälskunſt anzufeinden angefangen/ auch zugleich damit all andere ſittliche Weishait lehrſame künſt an den enden/ da vor alle zu menſchlichem leben bekömliche vnd nö=

tige künſt in höchſter plüh geſtanden / hat ausgerottet? Dannenher diſer ſpruch vnwiderſprechlich ſich war befindet / Dz wa diſe leutſelig kunſt verſchwindet / Daſelbs all laidſeligkait ſich findet.

Hirum dan die herlichſten Potentaten / Fürſten vnd Herrn jderzeit ſolche kunſt bei jnen haben werd / vnd für ain nötige Hofhaltungs zird gehalten. Dan wie erluſtigten ſich nur vnterainander / der Egyptiſch König Ptolemeus / vnd der Sicioniſch Fürſt Aratus mit verehrung vnd vberſendung der fürtreflichſten gemäl? Füret nicht Alexander ſtäts neben ſeinen Philoſophis / auch ſeine aigne Maler in ſeinem Krigshör mit? was vnſäglichen guts wendet nur König Attalus auf erkauffung derſelben kunſtſtück?

Vnd zu vnſerer zeit / was groſen koſtens der Weiland Grosmächtig Kaiſer Maximilian der erſt darauf gewendet hab / beſcheint nicht allain inn ſeinen Erblanden / ſondern allenthalben inn offentlichen Büchern / die er verleget hat. Desgleichen König Franciſcus inn Franckreich / wie hoch er es geehret / ſicht man an den kunſtwerken zu Madrill. Auch wie ehrlich ſie König Hainrich inn Engelland gehalten / hab ich for kurzen jaren mit groſer verwunderung an den kunſtwercken der berümteſten Maiſter / deren gantze Säl voll im Schloß zu Conden vorhanden / wargenommen. Wie ſehr ſie auch die Hörzogen von Florenz / vnd ſchir alle Jtalianiſche Fürſten erheben / iſt männiglichem / ſo darinn geraiſet / zu wiſſen. Wie auch der Weiland Churfürſt Johann Friderich ſolche gefördert / erfaret man in ſeins Malers Lucas Granachers werken. Vnd wie noch heut Grosmächtige Kai: Mai: vnſer aller gnädigſter Herr / ſamt dero ganzem Fürſtlichen Haus von Oſterich ſolche aufnen / iſt am tag / derwegen vnnötig hie weitläufig zu erzelen. Vnd das man nicht vermute / es pflegen allain die Hoch vnd Wolgeborne (ſo von natur in dergleichen ſachen jrer geburt gleichmäſigs / guts vnd hohes vrthail tragen) ſolche kunſt in billicher achtung zuhalten: ſo iſt es ausfündlich / das die anſehlichſten Policeien jren je vnd je bei jnen auch ehrliche vnd befreiete vnterſchlaif haben gegonnet / als Corinth / Athen / Alexandria ꝛc. vnd jziger zeit Venedig / Nörnberg / Antorf / der mehrerthail Stät inn Jtalien / vnd anderswo andere. Das ich jzunt viler hochbegabter Privatperſonen von Gaiſtlichen / Edeln / Gelehrten / Weiſen / verſtändigen Leuten / deren hin vnd wider vnzalig / geſchweige. Aber man ſpigel allain / das muſter aller wolbeſtelleten Regiment / namlich die Römiſch für: liſet man nicht / wie jre Vorſteher ſich ſtäts befliſſen / in eroberung gewaltiger Stät / jnen die könſtlichſtgemalte Tafeln zu ainer ausbeut vorauszubehalten? deſſen erfärt man exempel an Mumio Achaico, L. Paulo, Lucullo, Scauro,

Scauro, Kaisern Julio vnd Augusto / auch jren Nachkommenen / deren etliche/ als Hadrianus/ Severus/ Antoninus/ ꝛc. auch im malen geübt gewesen: Ja der Römisch Hörfürst Marcellus lis auch im ernstlichsten Sturm die Stat an dem end / da er ain schöne Tafel wußt / nicht anstecken. Vnd man liset inn Spanischen Arresten/ das in ainer fürnemen Stat ain ansehlich Testament/ darum/ diweil es aine kunstgeachte Tafel inn fremde Land verlegiret oder erblich beschaidet/ zu vnkräften ward erkant/ als das contra bonos mores vnd wider natürliche gebür das Vaterland seiner zirden gedächt zu berauben. Gleich wie auch etwan die ganz Insul Sicilien vm dergleichen kunstberaubung jren Landpfleger Verrem / durch den berümtesten Redner Ciceronem zu Rom ernstlich lis verklagen.

So dan nun das gemäl/ wie aberzelt/ von den Erleuchtesten Personen vnd statlichsten Policeien ist von je zeiten her ehrwürdig gehalten vnd erhalten worden / vnd dasselbig mehrerthails vm verwunderlicher könstlichait vnd zeitliches geprauchs willen / als vileicht damit jre Stät / Palläst/ Pläz / Rhat vnd lusthäuser zuschmucken / daran jre augen zuerlustigen/ jre herzen zuerquicken/ oder/ so sie zum besten zweck gelangt/ dadurch dem gemüt zu Weltgescheider weishait anlaitung zuschaffen. Wie vil mehr soll dan heut dise leutselige kunst (so nunmals zu äuserster artlichait gepracht wird) inn anwendung zu dergleichen hirin begriffenen Christlichen Historien/ die zu Götlicher Weishait vnd forcht anweisung thun/ hoch geachtet vnd gefördert werden. Dan so der spruch war / das Das gmäl ain gmüt bewegt vnd naigt/ Zu dem/ was es einhält vnd zaigt: So werden gewislich dise Biblische Figuren hailige gedanken erwecken/ diweil sie Gaistliche händel vorstellen. Das sich aber etliche finden / die das gemäl auch inn solchen hailigen materien nicht wol zulasen / vonwegen etlicher Larvenforchtsamen Puppenlibler/ die/ wie ain Poet schreibt

Mißprauchen schäntlicher ain Bild —— Als Pygmaleon/ ders erstlich bildt/
Dan er es lebendig erbat —— Vom lebenden/ ders leben hat/
Dise betten vm Hail vnd leben —— Das vnlebend/ welchs nicht kan geben.

So wais man doch hinwider die gemaine Regeln / Das alles wird bestehn gut/ Wan man den mißprauch abthut: Vnd das von etlicher mißpraucher wegen / Man den rechten prauch nicht soll niderlegen: Vnd das kaum etwas guts hie sei / Welchs nicht mißprauchen vil on scheu. Sonst müßt man auch den Menschen / so von Got selbs gebildt / schelten / diweil bei etlichen Barbaris die ansehlichsten angebettet werden: vnd solten Sonn vnd Mon/ oder die Persisch Feurflam̄ darum bös sein/ weil man sie etwan

auch für Göter hilte? was kan das aufgespannt rot thuch/ oder der es gefärbt/ dafür/ das etlich Völker inn Septentrione davor niderfallen: mit der weis dörft Got nicht die Erd / oder ain ander geschöpf mit farb beklaiden: Dan aus Historien beweislich ist/ das man abgötterei getriben/ eh man je gemalet hat. Desgleichen was hat das bild Fortunæ zu Athen können wenden/ das ain aberwitziger Jüngling/ wie Aelianus bezeugt/ sich an jm also fantästisch verlibet hat/ das da mans jm nicht zukaufen gestatt/ er dabei den Gaist aufgeben hat. Solt man darum niman begraben/ diweil die gräber für hailig sint mißpraucht worden: ja wie etlich wollen/ vnd es das buch der Weishait andeitet/ daher erstlich all abgötterei ist entstanden? Solt man von wegen des gegossenen Aronischen Kalbs/ das Goldschmidhandwerk verfluchen? so müßt man auch den Bau verwerfen/ angesehen/ das damit vil vnzuchthäuser vnd abgötisch Paläst sint zu weg gericht worden.

Aber der spruch S. Pauli entschaidet solchs mit ainem sprüchlin/ das namlich den rainen sei alles rain/ vnd man dergleichen ding prauchen soll/ als ob mans nicht prauch/ namlich nicht ärgerlich noch zur ärgernus. Darum jener Maler/ von dem Vasaris in seinen Excellentibus pictoribus Italiæ schreibt/ den Abt/ der sich am liblichen gesicht vnd plosen armen der S. Magdalene Bild ärgert/ recht fragte/ ob seine andacht so vnkeusche augen hab. Vnd ain anderer/ Grilland von Florenz genant/ als ain Prelat von jm begert/ er solt jm die hailige Jungfrauen nicht mehr so gail malen/ dan sie jne verraizten/ malt er jm inn der Nunciata/ der Marien ain bart an: vermainend/ hidurch jm kain vrsach zum kitzel zugeben.

Auch gefallt mir hie sehr wol der vnterschaid/ den S. Augustinus sezt/ das ain gemäl auf drei weg bös werd/ erstlich/ so es vnhailige vnd mutwillige sachen einhält/ demnach so es will forspigeln/ welchs nicht kan noch soll angedeitet werden/ vnd lezlich/ so es an ort vnd end gestellt wird/ da es mag ärgern/ vnd wie es liber Sapientiæ nent/ ad decipulum desipientibus, & tentationem hominum: Aus welchen worten vil abnemmen wollen/ das Augustinus auch/ wie vil andere Väter mehr/ das gemäl von den orten/ da man betten soll/ ausschlise. Welchem ob schon also/ pleibt jm nicht des weniger an vilen andern ehrlichen vnd herlichen orten/ auch inn Büchern vnd schriften seine ofterholte würde vnd nuz/ inn dem es nach gelegenhait hailige vnd gemälmäsige sachen fürtraget: Wie dan hie inn disem Biblischen Handbuch dessen ain bewärtes muster steht zusehen.

Welches/ baides zu ergetzung Gotsförchtiger herzen/ vnd zu dinst den

solcher

solcher kunst vbenden vnd belibenden/ der Ehrnhaft vnd fürnem Thomas Gwarin Burger vnd Buchtrucker zu Basel mit grosem kosten hat gegenwärtiger gestalt zuwegen gepracht: Auch es vor andern angenem vnd scheinbarer zumachen/ sich kain zeit noch müh lasen dauren/ den Kunstberümten vnd wolgeachten Tobiam Stimmer zu fleisiger reissung solcher Figuren zuvermögen/ diweil er dem spruch nachgangen/ Das ain bewärter Maister/ Nichts alls bewärts könn laisten: Wie dan inn der warhait/ eben gegenwärtige Figuren bei allen kunstverständigen (wa sie nicht entweder mutwilliglich oder mißgönstiglich des Apellis Antiphilos geben wollen) wol jren rum vnd achtung werden schirmen/ diweil sie schon berait vorlängst von vilen geachten Gemälskündigen sint mit grosem verlangen begert worden: derwegen hie vnvonnöten/ guter war ainen Kranz auszuhencken.

Demnach aber er T. Gwerin auch den spruch Agesilai zu mut führte/ wie Das gemäl den Reichen sei ain ergezlichait/ Aber die schriften den frommen ain nuzbarkait/ hat er neben meinem Schwager Bernhart Jobin/ so solche Figuren zum schneiden vnd trucken helfen färtigen/ bei mir/ als aim erkanten Freund/ bittlich angehalten/ jm inn stellung etlicher Vers vnter jde Figur/ so die geschicht samt der lehr/ die draus zunemmen/ einhilten/ zu seim nuz dinstlich zusein/ vnd damit alles nach meinem gutbedunken zuordnen. Welchs ich jm vonwegen freuntlicher vnd billicher bitt/ als zu förderung Götlicher Ehr geraichend/ vnd erkanter treuherzigkait/ auch gelegenhait halben/ das ich on dis die zeit vber/ als sie getruckt worden/ bei meim Schwager mich hilte/ nicht hab wägern können noch sollen.

Als mir aber nach gefärtigtem Werk zu dem/ wie gepräuchlich/ auch die dedication zustellen zugemutet ward/ hab ich mich mit jm/ des Werks verlegern/ davon vnterredet/ vnd sint alsbald ainmütiglich/ Wolgeborner Grave/ Gnädiger Herr/ E. G. gegenwärtige Neue künstliche Figuren Biblischer Historien vnterthänig zu offeriren vnd zubeaigenen/ ains worden/ wie wir auch E. G. inn verehrender vnterthänigkait solche himit wollen dediciret vnd inn gnaden anzunemmen vnterthänig gebetten haben.

Ich/ E. G. williger Diner/ aus bedenken erstlich E. G. angebornens hohen verstands/ den die sither/ als E. G. ich allhie samt deren gewesenem Preceptore D. Delio gekant/ mit färtiger erlehrung Weishaitförderlicher guter künst vnd sprachen/ auch erfarung fremder Länder/ geschärfet hat vnd gemehret/ vnd deshalben on zweifel von allerhand wichtigen sachen/ fürnamlich aber solchen leutseligen künsten als das malen ist/ ain verstän-

diges vrthail erholet. Seitainmal E. G. mehrerthails solche Land vnd Stät/ die ich hie oben bestimt/ vnd daselbs vorhabende kunst geacht sein/ hab gemeldet/ vor kurzen Jaren durchraiset vnd erkündigt haben. Folgends/ das/ demnach ich bei E. G. vnd zugleich damit bei dem gantzen Wolgebornen Stammen der Graven von Hanau inn vnterthänigkait mich zu willigem Diner zuinsinuiren längst forhabens gewesen/ nunmals mit disem Buch mir aine gelegenhait vnd zugang zu fernerem vnd meherem banete: Demnach solch werk E. G. acceptirung wol würdig/ baides/ von wegen der Christlichen materi/ so das gemäl vnd die schrift einhelt/ vnd auch der kunst/ die Plinius lib. XXXV. C. I nent artem nobilem & expetitam à Regibus populisque, vnd hioben von viler Hoch vnd Wolgeborner Herrn exempel hoch vnd wolachtsam zusein erwisen ist. Er Thomas Gwerin aber deshalben wollen offeriren/ sich himit ainmal gegen E. G. für vilfaltige erwisene gnaden vnd wolthaten/ etwas dankbar zuerzaigen/ vnd wie herzbegirig er inn höherem vnd meherem/ vngespart seines fleises vnd geringen vermögens E. G. äuserste dinstwilligkait zuerzaigen genaigt were/ zuerweisen. Entlich baide/ aus vrsach/ mit E. G. Hochgeachtetem namen disem werk des herlicher ansehen zuschaffen: vnd mit diser gelegenhait E. G. samt dero gelibter Gemalin zu neulich eingetrettenem Ehstand von Got alles Hail vnd wolfart zu Sel/ Leib/ zukönftigen Erben vnd Landsregirung zuwünschen: wie wir auch himit völliglich glück wünschen/ vnd zu bekräftigung/ disen/ alls ain vn beschwerlichen Gotsförchtigen hausrhat ehrerbitig vbergeben. Zum beschluß aber mal vnterthenig bittend/ E. G. wolle disen opusculi dedicirung/ zu samt vnserer angetragener herzlicher dinstwilligkait/ nach dero angeborener milte vnd güte/ in gnaden vermerken vnd aufnemmen/ dessen wir vns gänzlich vertrösten.
Gegeben in Strasburg/ den ersten tag Aprilis/ des 1. 5. 76. Jars.

Euer Genaden

Vnterthänig gutwilliger

Johan Fischart genant Menzer/
der Rechten Doctor/ ꝛc.

Das Erſte Buch Moſis von der Erſchaffung/ Geneſis genant.

Geneſ: I. Capitul.

Der gſchöpf zirlichait/ zeugt des ſchöpfers herlichait.

Am anfang ſchuf Got inn ſechs Tagen
Luft/ Himel/ Erd/ vnd was ſie tragen:
All Thir vnd Vögel/ Fiſch vnd Wild/
Lezlich den Menſchen nach ſeim Bild:
Von ſeiner milt iſt alls erfüllt.

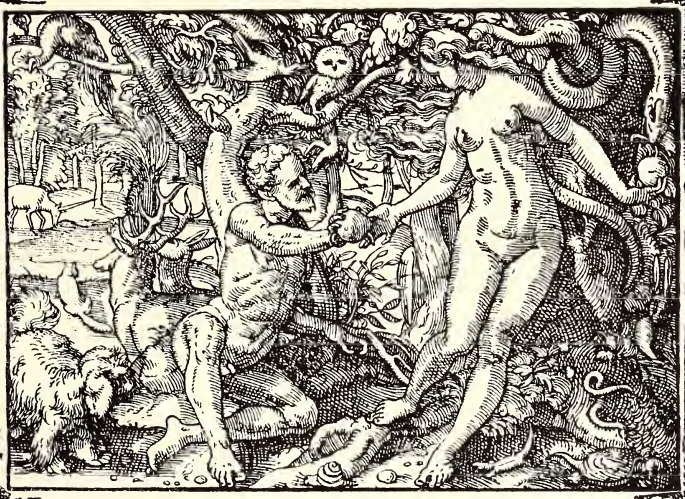
Geneſ: II. Cap.

Ehlich Pflicht aufgericht.

Auf das der Menſch ain Ghülfin het/
Schuf Got/ weil Adam ſchlafen thet/
Evam das Weib/ aus ſeiner Ripp/
Die darnach allzeit bei jm plib:
Hiraus entſprißt die Ehlich lib.

Geneſ: III. Cap.

Vermeſſenhait den Fall berait.



Die Schlang ſagt/ Eßt vom Baum allain/
So werd jr klug wie Götter ſein:
Sie folgten diſem falſchen Rhot/
Verachten was jn Got gebot:
Daher komt Not/ Sünd/ Höll vnd Tod.

Genes: III. Cap.

Got leidet nichts vnrains im seinen Grenzen.

Nach dem jn Got jr Straf verkünt
Lis er sie jagen vm jr Sünd
Durch ainen Engel aus dem Garten/
Der Tod solt forthin jrer warten/
Den sie biß aufs Weibs samen sparten.

4

Genes: III. Cap.

Der Mensch zur Arbait erboren.

Das Feld baut Adam kömmerlich/
Vnd mus im Schwais hie nehren sich:
Die Eva hat der müh nicht minder
Inn schmerzen gebirt sie die Kinder:
Durchs kreuz demütigt Got die sünder.

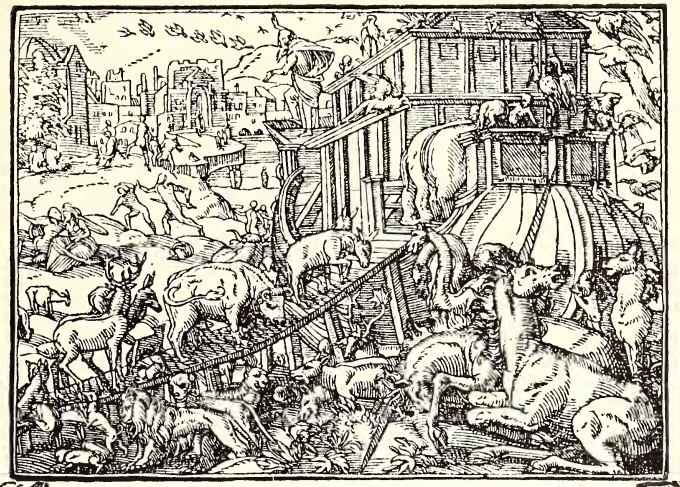
Geneſ: IIII. Cap.

Der Erſt Martyrer Abel.

Weil Abels Opfer gfallet Got
Schlägt Cain ſein Bruder drum̄ zu tod:
Der HErr ſtraft jn ſein lebenlang/
Das er lauft zittrend/ würd jm bang:
Cains trang/ iſt der Kirchen anfang.

Genes: VI. Cap.

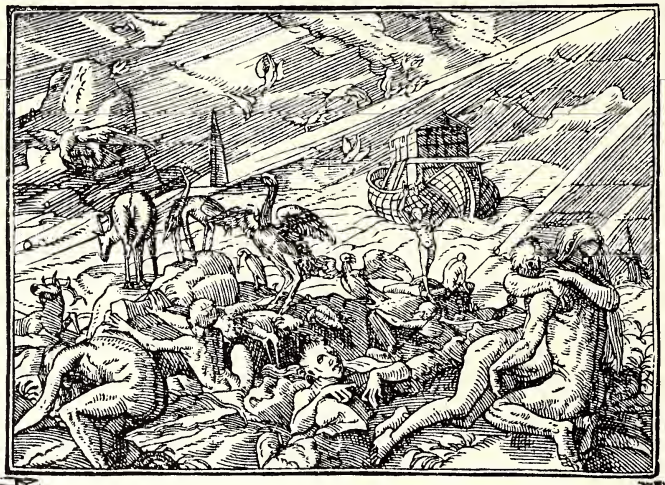
Das Schifflin der Kirchen erhalten.



Got his inn Kasten Noe tretten/
Mit seim Geschlecht/ vnd was sie hetten/
Von allen Thiren auch ain par/
Das für der Sündflut ers bewar.
Gots Kirch vnd Schar/ pleibt jmerdar.

Genes: VII. Cap.

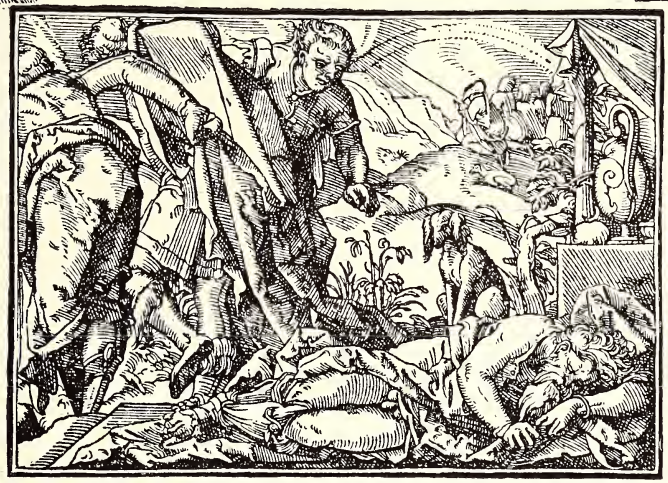
Die Erst Straf der Welt durch Wassers not.



Die Wasser steigen virzig Tag/
Das man kain Berg mehr sehen mag:
Fünf Monat lang die Sündflut wärt/
Das als verdarb was lebt auf Erd:
Was Got nicht ehrt/ vnd Noa hört.

Geneſ: IX. Cap.

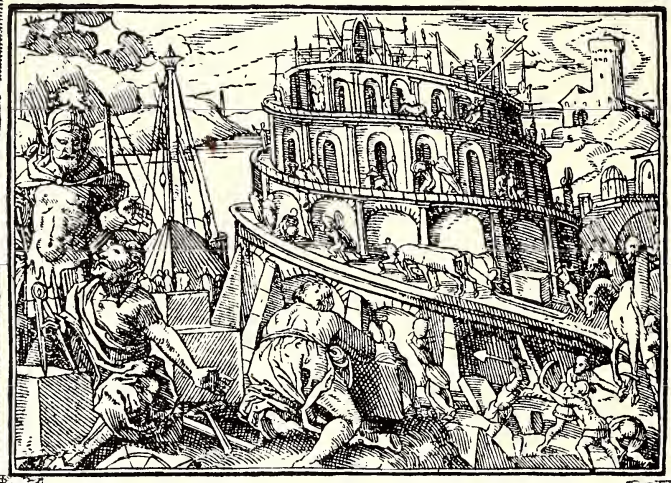
Der Schänder würd geſchändet.



Der Regenbogen ward Gots bund:
Cham plos ſein Vater ligen fund/
Vnd deckt jn nicht/ wie ſeine Brüder/
Verflucht ward er/ zum Knecht ernidert:
Wer Eltern ehrt/ den ehrt Got wider.

Geneſ: XI. Cap.

Vermeſſenhait baut Babel/ vnd würd zur fabel.



Das Volk mit Nemrot Got nicht traut/
Fing an ain hohen Thurn/ vnd baut.
Deshalb der HErr verwirrt jr ſprach/
Zerſtrait ſie inn all Land darnach:
Was Got thut ſchmach/ ſind ſchmach
zur rach.

Genes: XIIII. Cap.

Melchisedech speiset vnd segenet Abraham.

Als Abraham kam von der schlacht
Melchisedech im essen pracht/
Vnd segnet jn/ empfing dabei/
Den zehenden von allerlei:
Solchs deit den Priester Christum frei.

Geneſ: XV. Cap.

Abrahams Opfer vnd Glaub.

Dem HERREN opfert Abraham/
Got ſagt jm/ wie von ſeinem Stamm
Vil Volks werd kommen als der Sand/
Vnd lang bewonen fremdes Land:
Doch durch ſein Hand/ lös er all Band.

12

Genes: XVI. Cap.

Vorbild baider Testament.

Als Agar sich sah Schwanger sein/
Wolt sie kain Straf mehr nemmen ein
Von jrer Frauen/ floh davon:
Der Engel his sie haim zu gohn.
Dm̄ schuz vnd lon/ sei vnderthon.

Genes: XVIII. Cap.

Abrams Gastfreihait wol belonet.

Drei Engel nimt auf Abraham/
Die jm verhaisen ainen Sam
Von Sara/ welches sie verlacht:
Aber der Herr hats war gemacht:
Dan wa vns schwacht/ erstatt sein macht.

Geneſ: XIX. Cap.

Vorbild leztes Gerichts.

Sodom verprant/ Lott würd errett/
Sein Frau für ain Salzſeulen ſteht:
Lott von ſein Töchtern trunken gmacht/
Beſchlif ſie/ eh er deſſen acht.
Drum̄ tag vnd nacht nüchtern gewacht.

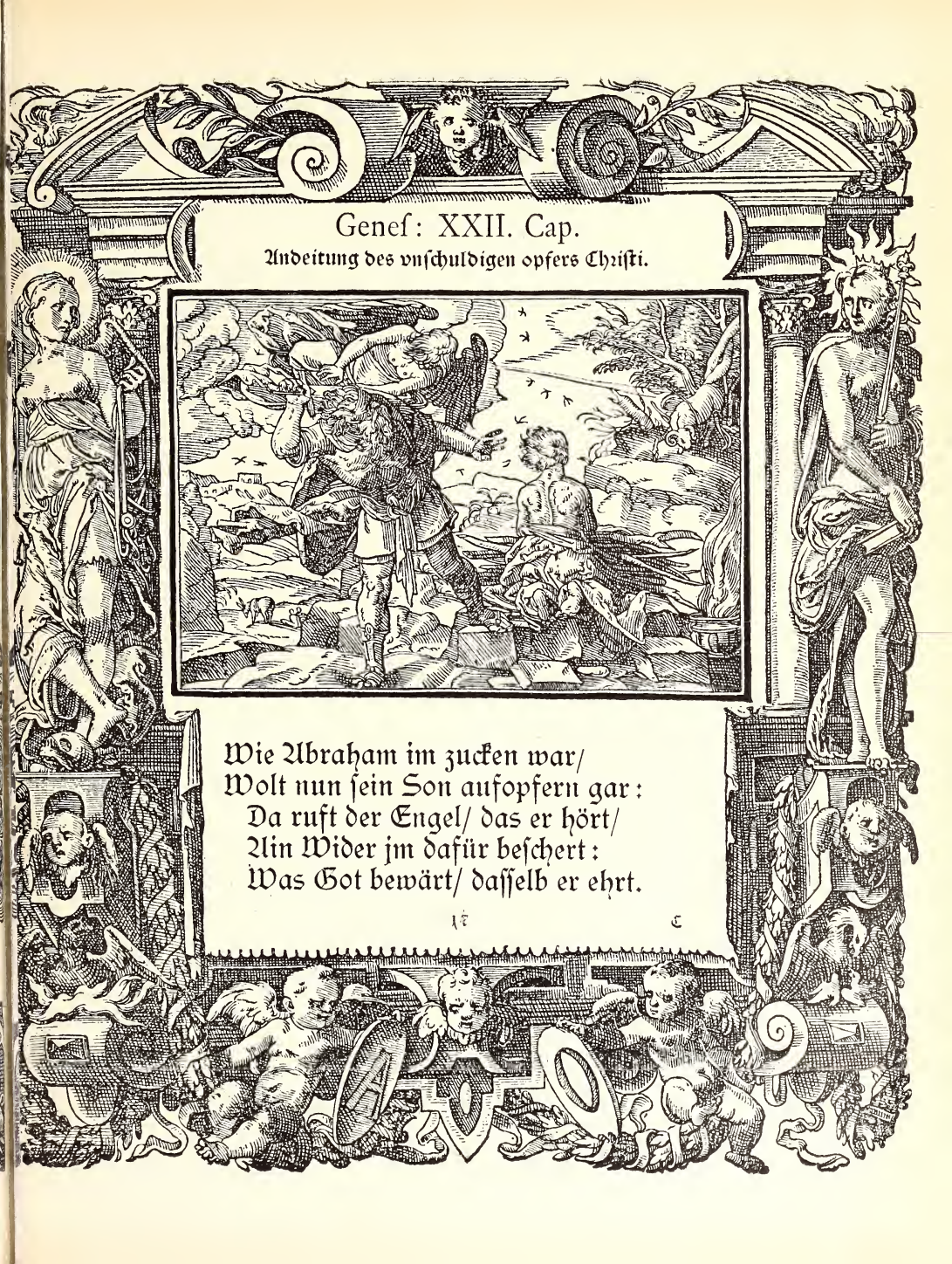
15

Geneſ: XXI. Cap.

Das Geſaz weicht der Gnaden.

Agar verjagt mit jrem Kind
Kain Waſſer inn der Wüſten find:
Der Knab wolt ſein verſchmachtet ſchir/
Da zaigt der Engel Waſſer jr:
Dis bilt vom Gſaz das ghaimnus für.

16



Genes: XXII. Cap.

Andeitung des vnschuldigen opfers Christi.

Wie Abraham im zucken war/
Wolt nun sein Son aufopfern gar:
Da ruft der Engel/ das er hört/
Ain Wider jm dafür beschert:
Was Got bewärt/ dasselb er ehrt.

Genes: XXIIII. Cap.

Rebecca empfängt jren Werber.

Rebecca thet jm Waſſer raichen/
Da merkt der Knecht bald an dem zaichen
Das es die Braut ſeins Herren wer/
Er ſchenkt jr drauf vil Klainot ſchwer.
Ein from̄ Weib komt vom Herren her.

Geneſ: XXV. Cap.

Aller gläubigen Vater begraben.

Abraham ſtirbet lebens ſatt/
Vnd wird zu ſeinem Weib beſtatt
Inn Ephrons Acker zwifach höl
Von Iſac vnd von Iſmael.
Inn ſein ſchos ſtell ain gläubig ſel.

Geneſ: XXV. Cap.

Vorbild falſcher Kirch.

Vom Feld kam Eſau müd vnd laß/
Vnd alſo gar erhungert was
Das er ſein Erſtgeburt vernicht/
Gabs Jacob vm ain Linſengericht.
Got richt den der ſein Gnad verſicht.

Genes: XXVII. Cap.

Der letzt wird der erst.

Jacob vermacht die Händ mit fellen/
Thut für den Esau sich anstellen:
Bekomt vom Vater so den Segen/
Weil Esau wolt ain Wild erlegen:
Got gönts den Frommen allewegen.

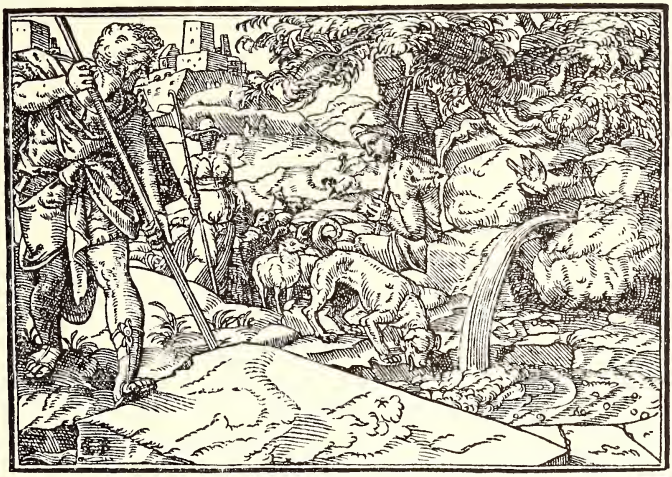
Genes: XXVIII. Cap.

Gehaimnuslaiter der Menschwerdung Christi.

Jacob im schlaf ain Laiter sicht/
Die sich auf biß inn Himel richt/
Vnd Engel steigen auf vnd ab/
Ain grosen trost jm Got da gab/
Das Christus zu vns kom herab.

Genef: XXIX. Cap.

Der gerecht dinet auch recht dem vngerechten.



Die Schaf der Rachel Jacob tränkt/
Vnd als der Freuntſchaft er gedenkt/
Nimt Laban auf ganz freuntlich jn/
Das er in für die Rachel din:
Gott führt zum Heurat/ hilft auch drinn.

Geneſ: XXX. Cap.

Des Schwähers untreu macht den aiden reich.

Laban gab Jacob für die müh
Die bundten Schaf aus ſeinem Vieh/
Er ſchält die Stäb/ legts for die Herd/
Auf das ſie ſich darüber mehrt.
Gott mehrt vnd nehrt/ den der jn ehrt.

Genes: XXXI. Cap.

Labans neid ward Jacobs Segen.

Laban ereilt jn inn der flucht/
Zornig sein Götzen bei jin sucht
Die Rachel stal: Als ers nicht fund
Macht er mit Jacob ainen bund.
Der bösen grund/ wend Got zur stund.

Genes: XXXII. Cap.

Der Glaub inn der Not/ ringt mit Got.

Des Jacobs Volk zog durch den Bach:
Er aber biß der tag anprach
Rang mit aim Engel/ ward verrenkt/
Vnd in der Nam Jsrael gschenkt.
Den Sig erringt/ wer Got nachhengt.

Geneſ: XXXIII. Cap.

Der den Frommen töden wolt/ wird jm hold.

Eſau mit Jacob wird verainet/
Alſo das er jn küßt vnd wainet/
Nimt ſein geſchenk inn Ehren auf:
Jacob gen Salem ziecht darauf.
Got wend des Menſchen Herz & lauf.

Genes: XXXIIII. Cap.

Der Brüder rach/ vm der Schweſter ſchmach.

Sichem that Jacobs Tochter ſchwächen/
Welchs jre Brüder an jin rächen/
Erſchlagen alls was Männlich war/
Nemen jr Schweſter aus der ſchar:
Mord/ not vnd gfar/ bringt gailhait par.

Genes: XXXVII. Cap.

Fordeitung vnsers verkauften Hailands.

Die Brüder sahen Kaufleut kommen/
Han Joseph aus der grub genom̄en/
In den verkauft/ die darnach jn
Verkauften inn Egipten hin:
Der Neider sinn/ ist frommer gwinn.

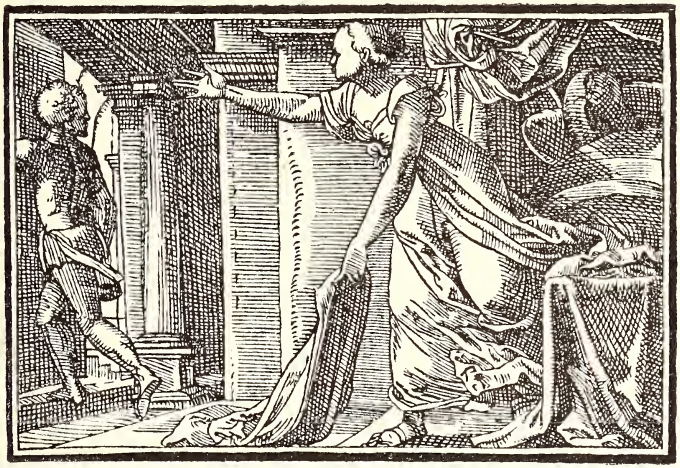
Genef: XXXVIII. Cap.

Untreu trift ſeinen aignen Herren.

Am weg ſas Thamar/ ward verklaid/
Judas beſchlif ſi on beſchaid/
Und mainet/ das es wer ain Hur/
Es reuet jn/ wie ers erfur/
Das er betrogen het ſein Schnur.

Genes: XXXIX. Cap.

Der Sig des Gaists am Flaisch.



Potiphars Weib Joseph erhascht/
Wolt jn zur gailhait zwingen fast/
Er bald entran/ lis jr das Klaid/
Sie klagt/ das er inn Thurn ward glait:
Vnschuld jn lait zur herlichait.

Genes: XLI. Cap.

Aines Fromen genießen vil.

Der König gab dem Joseph raum/
Das er jm auslegt seinen Traum:
Vnd weil er jm sagt den verstand/
Ward er ain Fürst im gantzen Land:
Dan demutsstand/ krigt vberhand.

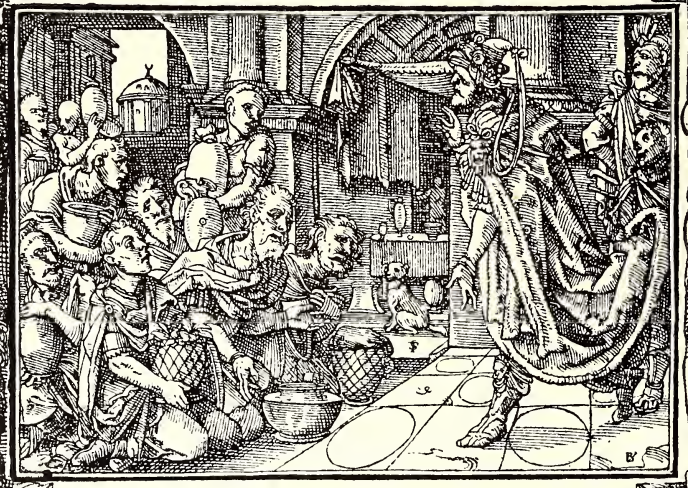
Genes: XLII. Cap.

Brüder kaufen Frucht bei dem verkauften.

Sein zehen Sön ſchickt Jacob aus/
Den Beniamin bhilt er zu Haus/
His ſie jm inn der theuren zeit
Frucht kaufen inn Egipten weit:
Alſo ſucht troſt beim Neidenden/ Neid.

Genes: XLIII. Cap.

Vorbedeitung des verworfenen Eckstains.



Jre geschänk sie Joseph prachten/
Die er empfing on alls verachten/
Lud sie zu gast drauf allzumol/
Hilt Beniamin fürnamlich wol:
Für bös man guts vergelten soll.

Geneſ: XLIIII. Cap.

Das gewiſſen erwacht zulezt.

Joſeph jn bald nacheilen lis/
Vnd ſeinen Becher ſuchen his:
Jns Jüngſten Bruders ſack er war/
Sie kehrten vm all traurig gar:
Durch gfahr ward jr ſünd offenbar.

Genes: XLVI. Cap.

Das verlozen findet sich mit fräuden.

Joseph seim Vater ziecht entgegen
Empfängt jn freundlich vnterwegen.
Der sagt: Nun stirb ich fridlich je/
Weil ich dich sih bei leben hie:
Jn Not vnd müh/ lis kain Got nie.

Genes: XLVIII. Cap.

Vordeitung des segens durchs kreuz Christi.

Jacob nun schwach von alters wegen
Gibt Josephs Sönen baid den Segen:
Vnd weil er sein händ kreuzweis legt
Hats Joseph zu wunder bewegt:
Welchs doch auf jm gros ghaimnus trägt.

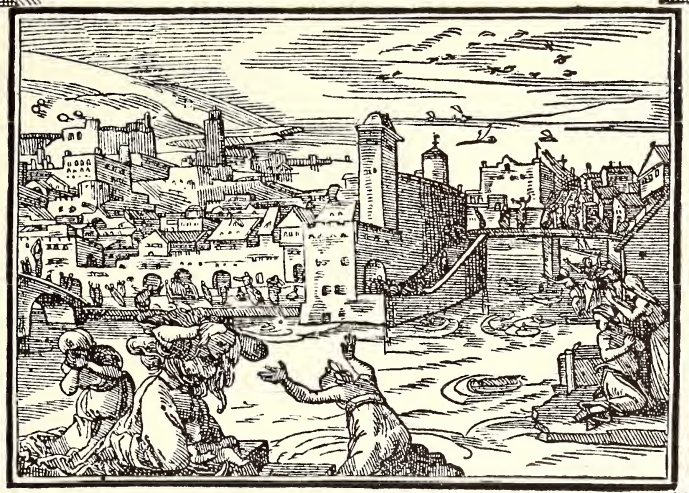
Geneſ: XLIX. Cap.

Weiſſagung vom Künftigen Meſsia.

Jacob all ſein zwölf Sön geſegnet/
Sagt jdem was jm noch begegnet/
Vnd wie aus ſeins Sons Juda ſtammen
Werd kommen der verhaiſen Samen/
Vnd alls Volk gſegnet inn ſeim Namen.

Exodi. II. Cap.

Vorbild der vnschuldigen Kinder zu Betlehem.



Die Muter for des Königs zwang
Verbarg das Kind drei Monat lang.
Darnach machts inn aim käſtlin ein/
Legts auf den Fluß mit groſer pein:
Als aus wolt ſein/ ſah Got darein.

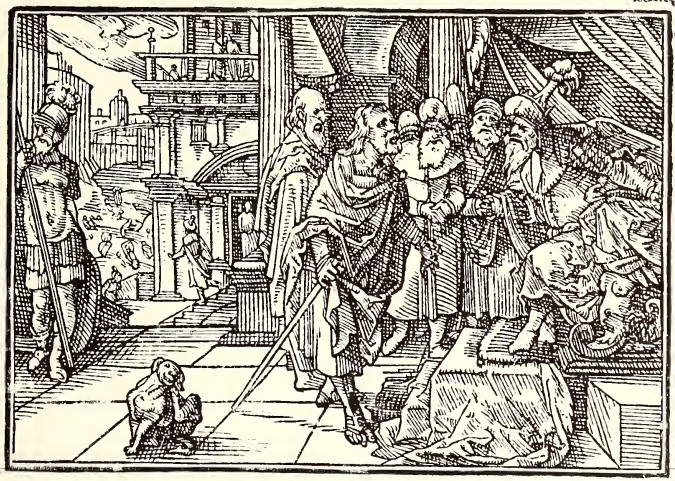
Exodi. III. IIII. Cap.

Moſis ſonderbarer beruf.

Im feurigen Boſch der HErr erſchin/
Ruft Moſe: leg dein Schuh dahin:
Dan hailig iſt dis Land vnd ort/
Beim Volk vnd Pharao thu mein wort.
Moſis wort/ weißt auf Chriſtum fort.

Exodi. V. Cap.

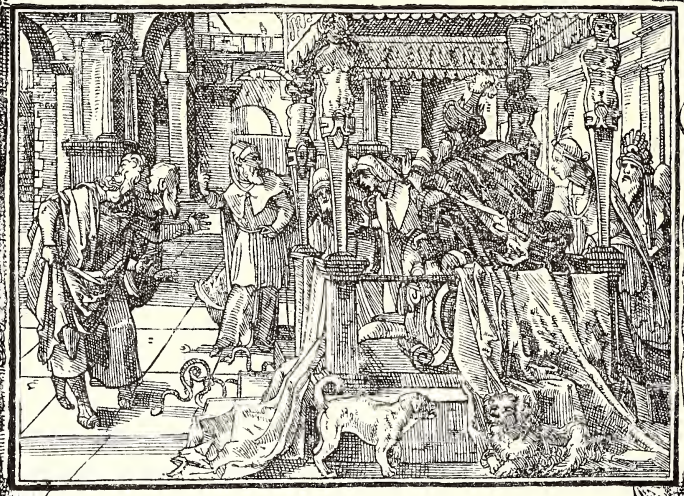
Pharaons verſtockung.



Moſes vnd Aaron ſagen baid
Dem König Pharo Gots beſchaid/
Das er ſein Volk ſoll zihen laſen/
Da plagt er ſie meh vber maſen:
Die aufgplaſen Gots wort nicht faſſen.

Exodi. VII. Cap.

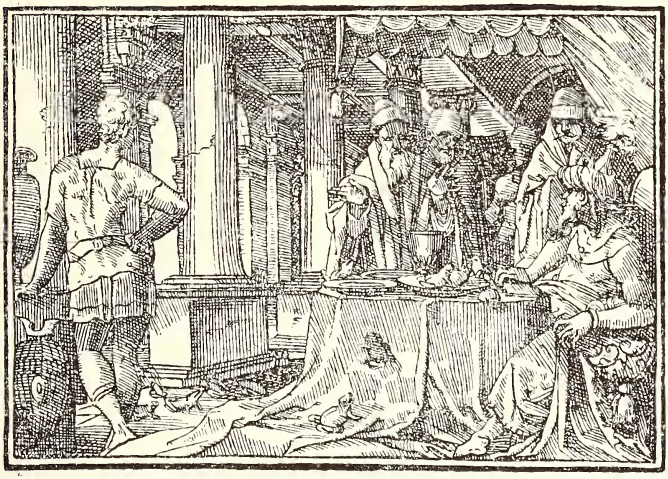
Die Warhait verſchlindet die falſchait.



Moſes den König abzuſchrecken
Verwandelt inn ain Schlang den ſtecken:
Welchs da es auch die Zauberer triben:
Iſt Pharons herz verſtockt gepliben:
So gehts den die Gots wort nicht liben.

Exodi. VIII. Cap.

Der Plager wird geplagt.



Got straft durch Frösch das Reich Egipten
Die Pharo vnd sein Knecht betrübten
Zu bett/ zu tisch: da bat er sehr
Mosen/ das er den Krötten wehr/
Noch gab er Got nicht recht die Ehr.

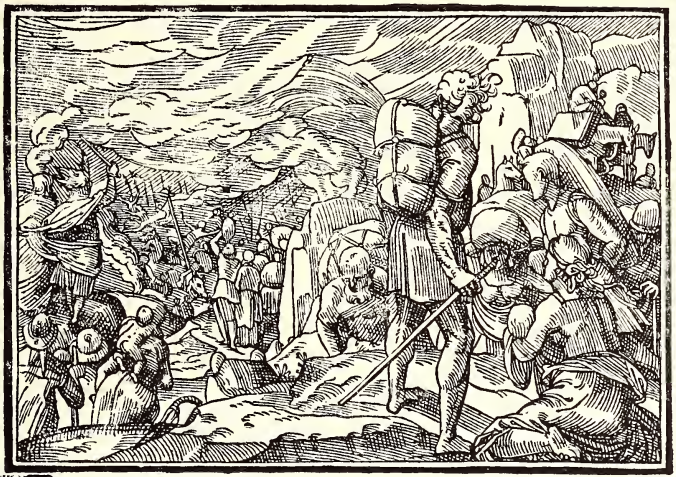
Exodi. XII. Cap.

Stiftung des Osterlammes.

Jrs auszugs nimmer zu vergessen
Mußten das Osterlam̄ sie essen
Eilend/ mit vmgegürten lenden/
Vnd stäb wie Wandrer inn den händen:
Welchs Lam̄ vns Christus thet vollenden.

Exodi. XIIII. Cap.

Das Wasser thäuft vnd ersäuft. 1. Cor. 10.



Das Rot Mör thailt sich von ainander
Das trocken Jsrael durch wander.
Pharo mit seim Hör folget jnen/
Da kam das Mör/ ersäuft sie drinnen.
Gots zorn vnd langmut sichst hirinnen.

Exodi. XVII. Num. XX.

Vorbildung des Leibs vnd Bluts Christi. 1. Cor. 10.

Moses dem HErren sagt vnd klagt/
Wie jn das Volk vm Wasser plagt:
Got jn an Felsen schlagen his
Das Wasser süß herausser flis:
Der Fels ist Christus des man gnis.

Exodi. XIX. XX. Deut. V.

Die zehen Proben Menſchlicher gebrächlichkait.

Von Sinai dem Berg herab
Der Herr ſein Gbott vnd Gſaz jn gab/
Mit tonner/ pliz/ Poſaunenthon/
Das all das Volk erſchrak davon:
Den grim̃ ſtillt Chriſt der Gnadentron.

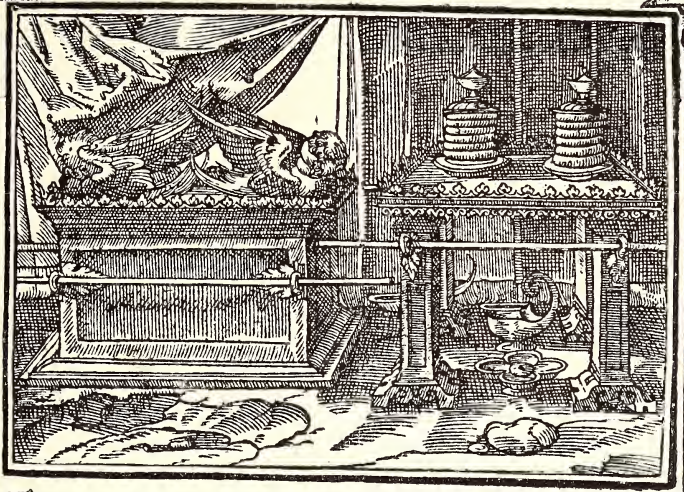
Exodi. XVII. Cap.

Das Gebett schlägt die Feind.

Mit Amalech ain Feldschlacht that
Der Josua/ weil Moses bat:
Das sein händ pliben aufgeregt.
Hat man ain Stain jm vnterlegt:
Dan standhaft gbett den Sig nur trägt.

Exodi. XXV. XXXVII. Leuit. XXIIII.

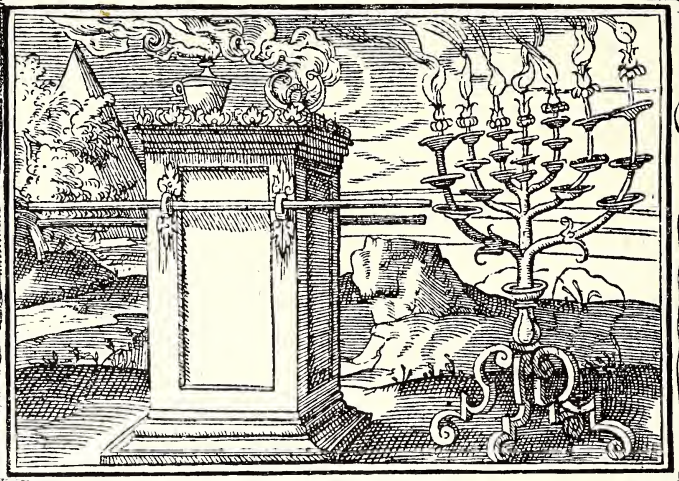
Die Schatten zukönftiger versönung.



Die Lad des Bunds/ samt Gnadenstul
Ward gzirt mit Engeln/ wies Got gfuhl/
Vnd auch der vbergulte Tisch
Mit guldnen Gschirren zugerüst:
Welchs als auf Christum deitnus ist.

Exodi. XXV. XXX. XXXVII. Cap.

Die erleuchtung des Tempels.



Ain guldner Leuchter ward berait
Mit ſiben Lampen ausgeſprait:
Auch ain Altar nach Gots gebot/
Darauf Aron ſolt räuchern Got:
Der ſüſeſt geruch ward Chriſti Tod.

Ex. XXVII. XXVIII. XXXVIII. XXXIX.

Anbildung des zugewärtigen Ewigen Hohenprieſters.

Noch ain Altar der HErr angab
Den man zu dem Brantopfer hab:
Auch wie die Hütt ſolt ſein berait/
Vnd Hohenprieſters Arons Klaid.
Alles bedeit HErrn Chriſtum heut.

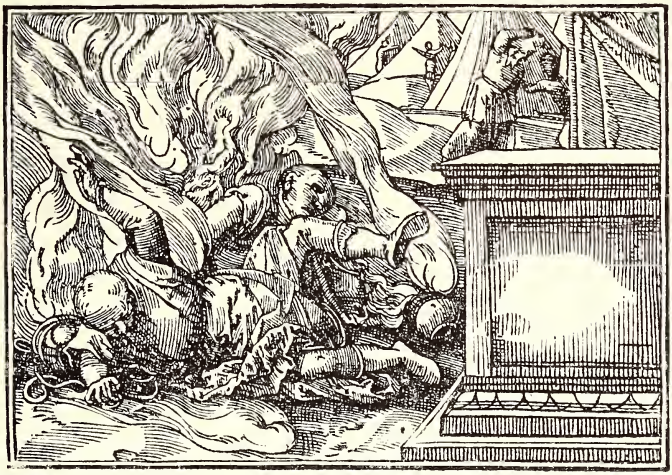
Exodi. XXXII. Cap.

Die Sünden prechen Gots Tafeln.

Da Moſes ſtig herab vom Berg/
Vnd ſah ſeins Volks Abgötiſch werk/
Welchs vm ain kalb ſang/ ſprang vnd
Warf Tafeln er for zorn entzwai. (ſchrai/
Abgötterei iſt Gots geſpai/
Vnd pringet jamer mancherlai.

Levit. X. Cap.

Fremden Gotsdinst verzeret sein eifer.



Des Arons Sön das Feur verzeret/
Diwil sie haben Got geeret
Mit fremdem Feur for der gemain/
Got wolt nicht das man sie bewain.
Fremd ist/ was nit glaubt Christum rain.

Levit. XXIIII. Cap.

Gotslästerung müsen die stain verdecken vnd erstecken.

Dem Mosi befahl Got der HErr
Das man führ aus dem Läger fer
Den Goteslästerer/ vnd jn stainigt/
Also sein Volk vom bösen rainigt:
Wer Lästerung peinigt Got verainigt.

Numeri XI. Cap.

Der Tode büßt/ die Flaischlich gelüste.

Das Volk ward gail/ vnd Flaisch begert/
Der HErr mit Wachteln sie gewärt:
Die sie gleich auf im Läger lasen/
Vnd dran den gähen tod bald asen.
Weil sie versuchten Got dermasen.

Num. XIII. Cap.

Deitung aufs predigandt/ wie mans gmainlich bſchamt.

Kuntſchafter Moſes auch auſſant/
Die bſahen das verhaiſen Land/
Vnd prachten wider gute mär/
Jr zwen trugen ain Trauben ſchwer/
Noch glaubts Volk nicht/ vnd ſündigt ſehr.
Wer glaubt Gots Lehr/ thut jm ſein Ehr.

Num. XVI. Cap.

Die Höll verſchluckt die Aufrürer.

Corah/ Datan vnd Abiran
Mit zwai hundert vnd fünfzig Man
Aufrüriſch wider Moſen werden/
Die lebendig verſchlang die Erden:
Auf das wir Chriſti ghorſam lehrten.

Num. XXI. Cap.

Also mußt des Menschen Son erhöhet werden.

Mit feurig Schlangen plagt sie Got/
Moses richt auf bei solcher Not
Ein ehrin Schlang/ nach Gots bericht/
Das der sterb nicht/ der sie ansicht.
Helf Christe am Holz aufgericht.

Num. XXII. Cap.

Es müßten eh ſtain vnd thir reden.

Im weg der Engel widerſteht
Dem Bileam/ das er jn töd/
Doch weil die Eſelin jm wich/
His er jn weislich halten ſich:
Aus geiz nichts widers gwiſſen ſprich.

Deuter. I. IIII. XVIII. Cap.

Zur lez widerholt Moſes alle geſez.

Moſes eräfert all gebot/
All wundergutthat ſo that Got/
Der jn werd ain Propheten geben/
Den ſolln ſie/ wie jn/ hören eben/
Vnd wer jn nicht hört ſoll nicht leben.

Iosue III. Cap.

Der Jordan weicht dem Glauben.

Jsrahel ging durch den Jordan/
Die Lad des Bunds die ging voran:
Da stund das Wasser still zur seiten/
Zwölf stain stalt man solchs zubedeiten/
Das Christus wird sein Völklin laiten.

Iosuæ VI. Cap.

Also zerschöllet Gots wort die stainen hertzen.

Stat Jericho ward gwonnen bald
Als for der Laden Gots erschallt
Der Hörner klang/ das feldgeschrai/
Da fülen ein die Mauren frei.
Der Glaub ans wort pricht alls entzwai.

Iosuæ X. Cap.

Der Sonnen lauf/ hält der gläubig eifer auf.

Der HErr lis still stohn Sonn vnd Mon
Biß Josua für Gibeon
Sein Feind erschlug/ die Stat ernett/
Vnd fünf König gehenket hett:
Zuzaigen/ er halt stät sein red.

Iud. IIII. Cap.

Aus Schwachen erweckt Got sein Rächer.

Sisarach fliecht for Israhel/
Die Jahel jn verbirget schnell/
Vnd weil er schlaft/ ain Nagel nimt/
Schlägt jm den durch die schläf ergrimt:
Durch schwach Leut wird Gots macht (berümt.

Iud. VI. VII. Cap.

Deitung des gnadenberufs der Haiden.

Der thau/ ſo auf die Wollen fällt
Gideons fürs Sigzaichen hält:
Treihundert er zum Streit erkant/
So Waſſer tranken aus der hand:
Durch glaub vnd ſchwachhait Got er-
(mannt.

Iud. II. Cap.

Vnordenlich gelübd/ das gewiſſen betrübt.

Jephte zu opfern globet hett
Das erſt/ ſo jm entgegen trett:
Da komt ſein ainig Tochter her
Mit gſang vnd ſpil/ das ward jm ſchwer:
All glübd kehr nach Gots wort vnd Ehr

Iud. XIIII. Cap.

Vorbild Christi Todenkampfs.

Samson ain Löen ſtark zerriß/
Im as wuchs darnach Honig ſüs:
Davon ain Räters er aufgab:
Wir legens aus von Chriſti grab/
Welchs vns den Rechten Honig gab.

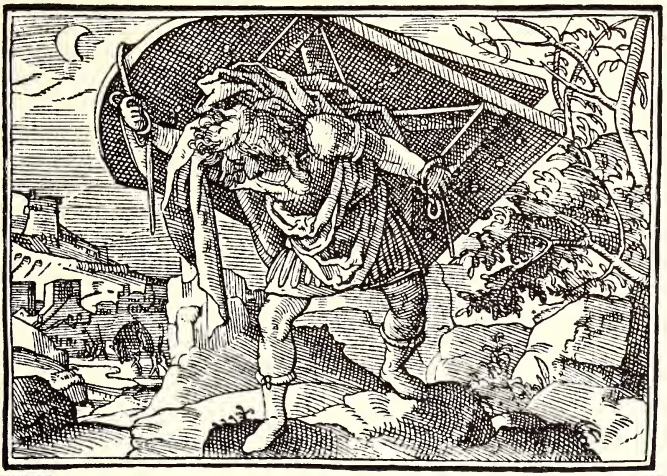
Iud. XV. Cap.

Der Sig des Toden.

Samſon zerreißt die ſtrick vnd feſſel:
Schlägt mit aim Kinbacken vom Eſel
Auf thauſent Man: vnd dürſt jn dan/
Waſſer ſprang aus dem Backenzan:
Der tod Zan zaigt Chriſti Tod an.

Iud. XVI. Cap.

Alſo eröffnet Chriſtus die Gefängnus.



Inn Gaza Samſon wird verwacht/
Er aber ſteht auf zur mittnacht/
Nam hin die Statthor mit gewalt/
Vnd auf den nächſten Berg ſie ſtallt:
Des glaubens gwalt nichts aufenthalt:

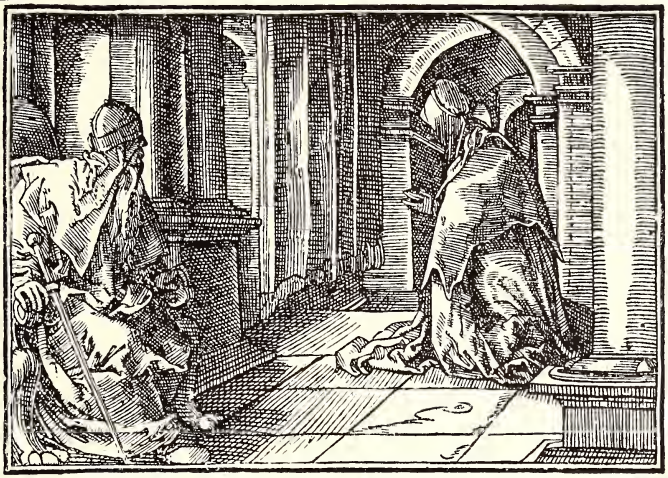
Ruth. II. Cap.

Demut macht Ruth zu Christi grosmuter.

Die Ruth nach Boas Schnittern las/
Der sie erkante für sein Bas/
Vnd ehlicht sie/ die Obed gbar/
Welcher Davids Grosvater war:
Also ward Christi Stammen klar.

I. Regum. I. Cap.

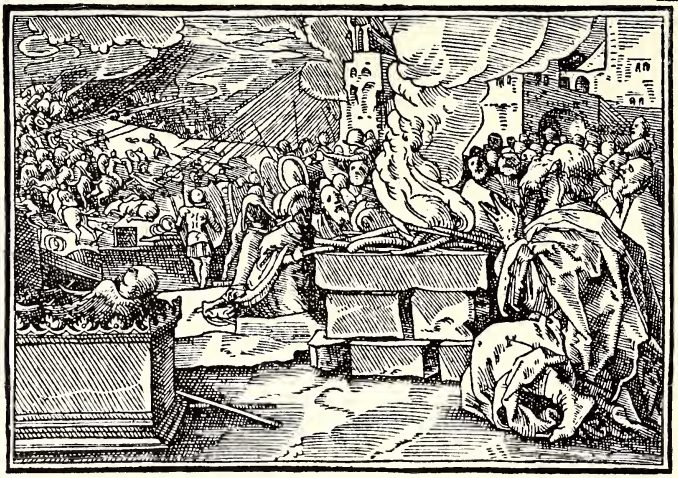
Der Vnbärhaften gebett erlangt ain Son.



Anna/ ſo lang vnbärhaft war/
Bat Got/ daß ſie ain Son gebar/
Welchen ſie nennet Samuel/
Dem gab ſie Eli inn bevehl:
Alles erlangt ain glaubig Sel.

I. Reg. VII.

Allweil opfert Samuel/ ſtreit der Herr für Iſrael.



Als ſein ſünd reuet Iſrael/
Opfert fürs Volk der Samuel/
Da rettets Got gleich durch ain wunder/
Schlägt die Philiſter mit dem Dunder:
Durchs gbett truckt der From̄ ſein Feind
(vnter.

I. Reg. X.

Gelung des erſten Königs in Iſrael

Samuel ſalbt aus Gots gehais
Den Jüngling Saul/ ſo nichts drum wais/
Zu ainem König/ ſagt daneben
Zaichen die der Wal kuntſchaft geben/
Das vber jm Gots Gaiſt werd ſchweben.
Aus vnd ein thut Got König heben.

I. Reg. XIIII.

Zwen glaubige beſtreiten ain ganz hör vnglaubiger.

Jonatas vnd ſein Wafenträger
Steigen inn der Philiſter Läger/
Vertrauen Got/ vnd ſchlagen drauf/
Bald flücht for jn der ganze hauf:
Der Glaub richt das Sigzaichen auf.

I. Reg. XV.

Vngehorſam verwirkt zeitlichs vnd ewigs.

Samuel ſagt dem Saul im grimm/
Das weil er nicht hat ghorcht Gots ſtimm/
Vnd der Feind König nicht getöd
Verwerf jn izunt Got für ſchnöd:
Weil im ghorſam all Gotsdinſt ſteht.

I. Reg. XVII.

Nit in ſpis vnd wehrn/ ſonder im namen des Herrn.

David ain ſchlechter Hirtenknab
Tritt mit der ſchläuder vnd aim ſtab
Zu der Philiſter Riſen hin/
Vnd erlegt mit aim ſtainwurf jn:
Er wußt das Glaub zum Sig nur din.

I. Reg. XVIII.

Frommer gonſt erweckt böſer Leut vngonſt

Als David zog mit Saul innd Stat
Vnd hertrug das Haupt Goliat/
Gingen die Frauen jm entgegen/
Sangen er thet das mehſt erlegen/
Solch ehr thet Saul zu Neid bewegen.

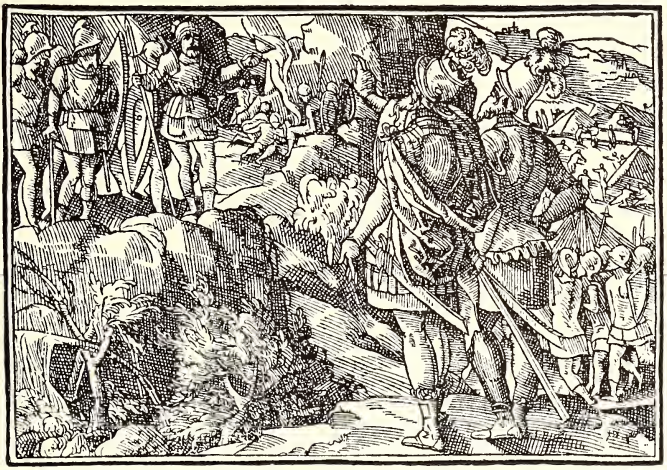
I. Reg. XXV.

Des Weibs verſtand erſtat des Mans vnverſtand.

Abigail ziecht David entgegen
Von jres Mannes Nabal wegen/
Bitt/ das er an jm üb kain Rach/
Er ſei ain Nar̃ ſeim Namen nach:
Ain klug weib wendt jrs ehmans
(ſchmach.

I. Reg. XXVI.

Der Gerecht ſchont des Vngerechten.



David ruft Saul ſeim Widerſächer/
Hie hab ich deinen Spis vnd Becher/
Die ich/ als ſchlüfſt/ vom Haupt dir nam/
Draus ſichſt das ich dir nicht bin gram̃:
Gut ſach durch bös that nicht beſcham.

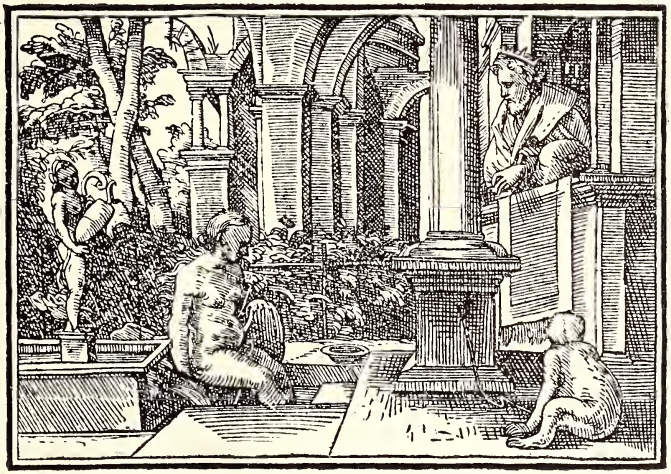
I. Reg. XXXI. I. Paralip. XI.

Der Verfolger Davids verfolgt ſich ſelbs.

Saul ſah ſein Volk vnd Sön erſchlagen/
Vnd that am Herzen gar verzagen/
Fül inn ſein Schwerd/ ſich ſelbs erſtach/
Solchs that auch ſein Schilttrager nach:
Im ſelbs thun rach/ iſts Gots gröſt (chmach.

II. Reg. II.

Die Hailigen fallen auch.



Als David ſah Vrias Weib
Sich waſchen/ bald gful jm jr Leib/
Schickt nach jr/ vnd beſchlif ſie dan/
Lis auch drumb töden jren Man:
O wie ſchwer ſtraf empfing er dran.

II. Reg. XIII. Cap.

Plutſchant würd durch Plut geſtraft.

Sein Knechten Abſalon gebot
Mein Bruder Ammon ſchlaget tod/
Vber dem Mal/ weil wider recht
Er mir mein Schweſter hat geſchwecht:
Wer Ehren ſchwecht/ wird auch ge=
(ſchmecht.

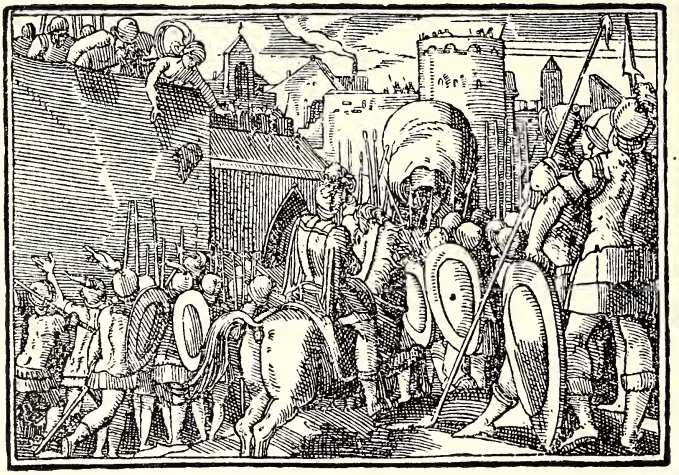
II. Reg. XVIII. Cap.

Das vorbild Judas.

Als Abſalon im ſtreit will weichen
Behing ſein harſchopf an der Aichen/
Der Joab jagt jm nach inn Wald/
Vnd ſtis durch jn trei ſpis alsbald:
Aufrur zerſpalt bald vnd zerfallt.

II. Reg. XX.

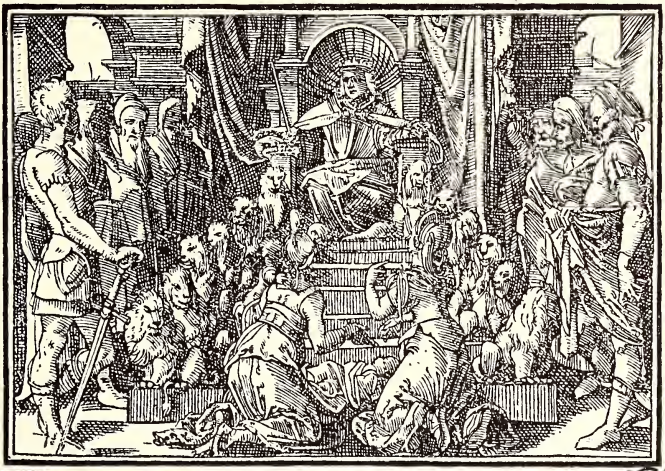
Das aufrüriſch Haupt Sebe verlirt das Haupt.



Ain Weib/ damit es helf der Stat/
Die Joab hart belägert hat/
Schaft das man warf vber die Zinn
Des Aufrürers Haupt/ ſo war drinn:
Alſo wird ſchand des Aufrurs gwinn.

III. Reg. III. Cap.

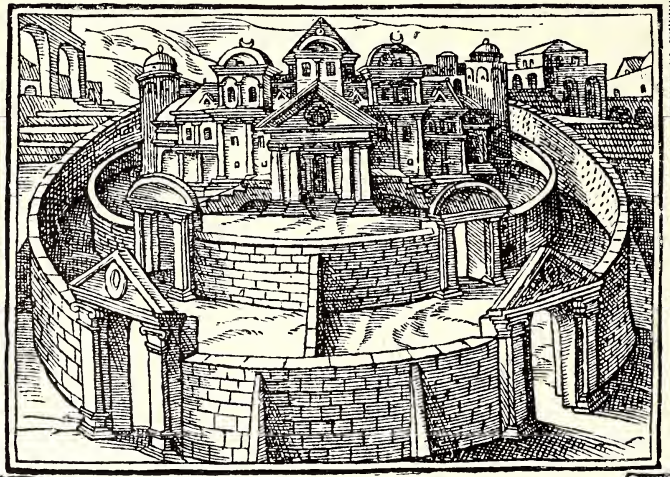
Klughait durchſucht auch die hertzen.



Vm zwai Kinder han zwo ain ſtreit/
Das tod will kains/ das lebend baid/
Salmon das lebend thailen his/
Das Muter herz ſich merken lis:
Klug vrthail komt vom HErrn gewiß.

III. Reg. VII. Cap.

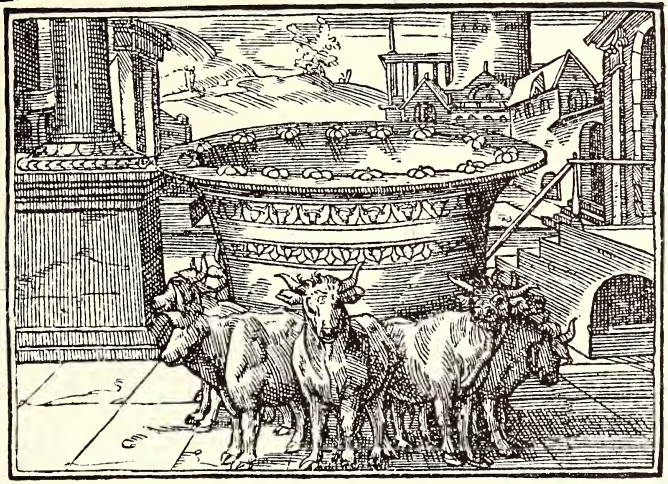
Salomons Herlichait.



Da nun im frid ſas Salomon
Baut er inn dem forſt Libanon
Nah bei Jeruſalem ain Schloß/
Welchs herlich war/weit/lang vnd gros/
Dan Gots verhaiſung er genos.

III. Reg. VII. II. Paral. IIII.

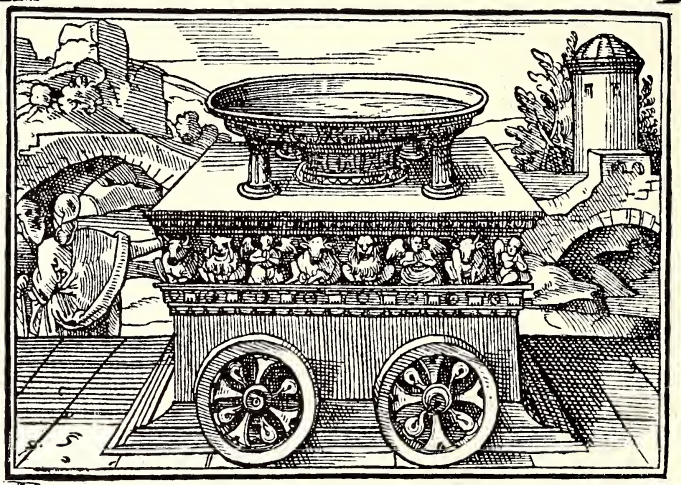
Der Ehrne Mör zu wäschung der Prieſter.



Auch ain gegoſſen Mör er ſezt
Daraus ſich jder Prieſter nezt/
Daſſelb ſtund auf zwölf Rindern an/
Aus welcher Köpf das Waſſer ran:
Dabei dich Chriſti Plut erman.

III. Reg. VII.

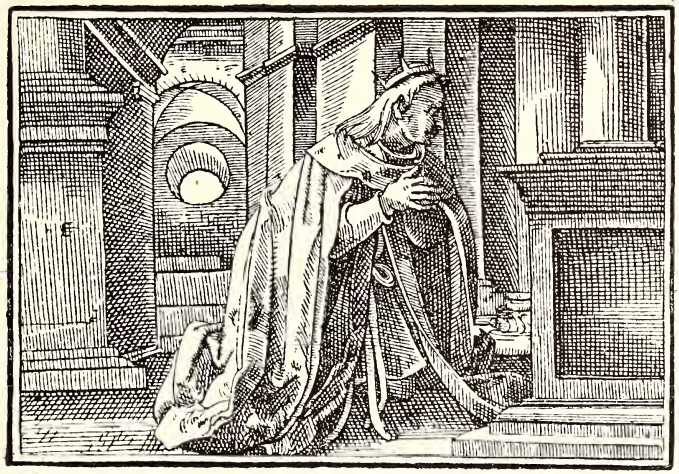
Die Wäschkessel auf Redergestülen.



Der ärne gstül macht er auch zehen
Auf Räderen im Tempel zustehen/
Auf welchen die Waschkessel stunden/
Daraus sies opfer wäschen kundten:
Erfüllt wirds als inn Christo gfunden.

III. Reg. VIII.

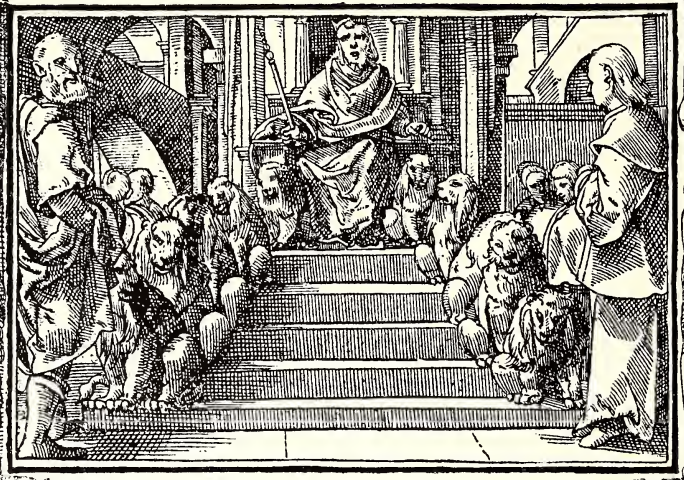
Salomons gebett zur Tempelweihe.



Als nun ausgbaut der Tempel war
Dankt Salomon Got herzlich gar/
Bitt er woll alle die erhören
Die sich zu disem Tempel kehren/
Vnd den Meßiam hoffen/ ehren:
Der Vater hört die den Son hören.

III. Reg. X.

Der weiſeſt Richter auf dem ſchönſten ſtul.



Auch machet König Salomon
Ain Helfenbainen Königs tron/
Da zu der ſtafeln baider ſeit
Stunden zwölf Löen zuberait:
Dan richten iſt ains Königs fräud.

III. Reg. X. II. Paral. IX.

Die Weiſen beſuchen ainander.

Von Saba zog die Königin/
Das ſie die kluge red vnd ſinn
Des König Salomons erfar:
Wer Weishait ſucht/ der find ſie par:
Drum lobt ſie Chriſtus hoch fürwar:

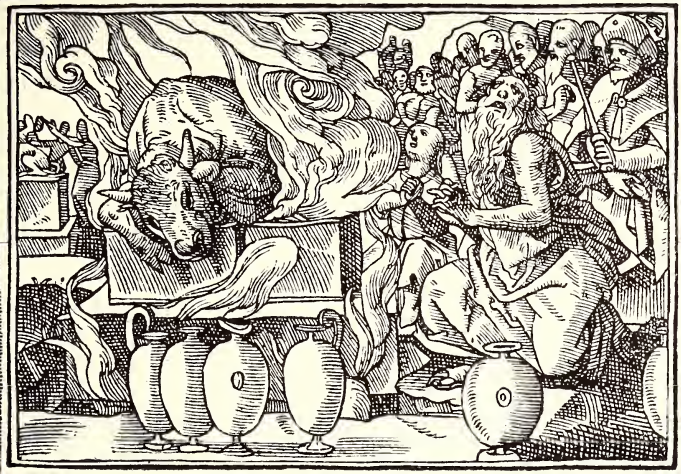
III. Reg. XIII. Cap.

Straf ains Gotswortsvergessenen Predigers.

Der Prophet/ so Gots gbot vergas/
Vnd beredt bei den Abgött as/
Wird vom Löen am weg getöd/
Der auch sein hüt/ vnd bei jm steht:
Von Gots red/ dich kain Mensch bered.

III. Reg. XVIII.

Prob des waren Gotes vnd falſchen Baalsdinſt.



Elias würd von Got erhört/
Das Feur vom Himel gleich verzert
Sein opfer/ da die Baalspfaffen
Mit ſchreien/ ſcharren gar nichts ſchaffen
Drum thet er ſie als Lugner ſtrafen.

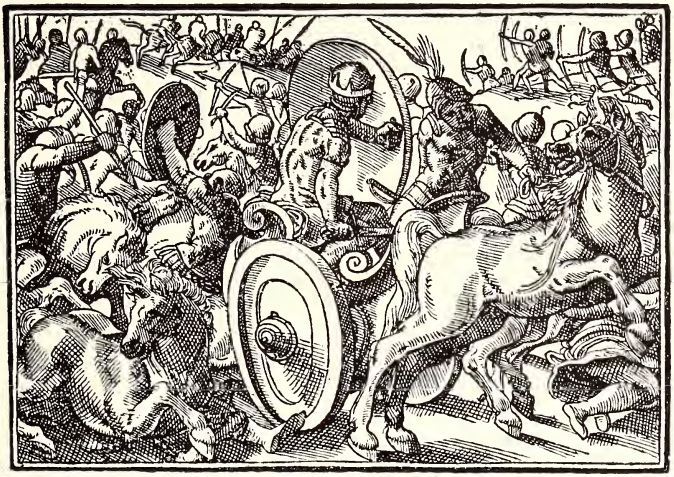
III. Reg. XIX.

Ain Troſtſpigel der verfolgten.

Elias flücht for Jeſabel
In d wüſten/ vnd wünſcht ſeiner Sel
Zuſterben/ aber Gotes Bott
Pringt jm Brot vnd ain Waſſerpott:
Nie lis den Got/ der that ſein gbott.

III. Reg. XXII. II. Paral. XVIII.

Nabots vnſchultig plut an Achab gerochen.



Weil König Achab vngeacht
Des Miche warſag/ thut die ſchlacht/
Würd er erſchoſſen/ das ſein plut
Durch den Hörwagen rinnen thut:
Dan Hochmut bindt jr ſelbs ain rut.

IIII. Regum. II. Cap.

Bären züchtigen die vngezogene Kinder.

Eliſe ſpott der Kinder hauf/
Vnd rufen/ Kalkopf komm herauf:
Er flucht jn bald ins Herren Namen/
Das zwen Bärn ſie zureiſen kamen:
Gots Diner ſoll man nicht beſchamen/
Weil ſie kommen ins HErren Namen.

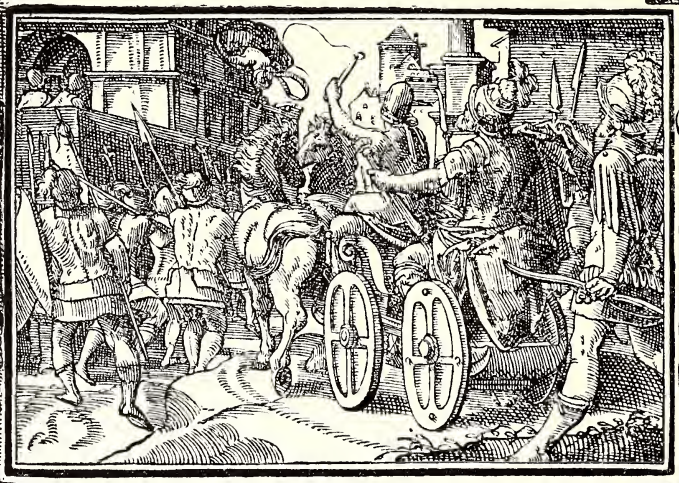
IIII. Reg. VII.

Der Gotlos erlebts vnd geniſet ſein nicht.

Eliſa gros wolfail bericht/
Welchs der Gotlos Hauptman vernicht/
Würd dann zertretten vnderm Thor/
Als er es hett erfaren for:
Vnglaub verlor/ Glaub ſchwebt empor.

IIII. Reg. IX.

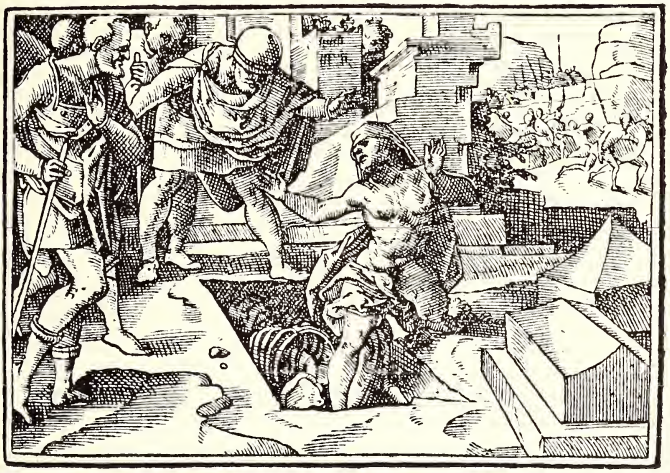
Der Tirannin greulichkait greulich gestrafet.



Die Gros Mörderin Jesabel
Würd/ wie Elias vorsagt hell/
Vom fenster gstürzt aus Königs bevehl/
Welche die Hund auffressen schnell:
Der Pluthund Sel/ der Höllhund quel.

IIII. Regum. XIII.

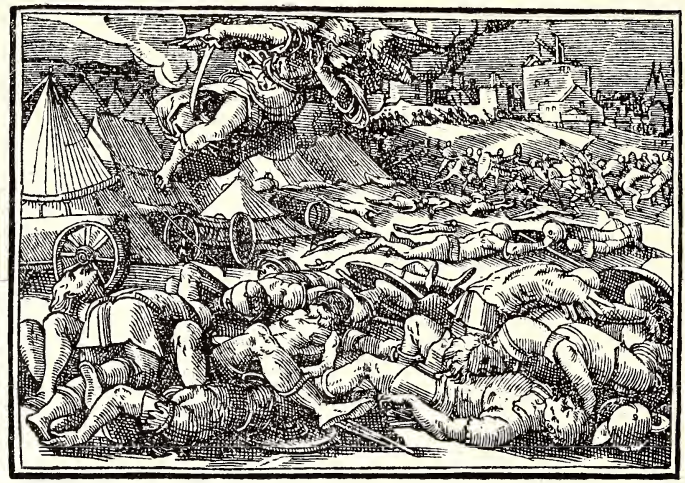
Er vergißt auch ſeiner Hailigen nicht im tod.



Vor forcht der Mörder/ die ſie treib
Warfens inn eil ain toden Leib
Ins Propheten Eliſe Grab/
Der gleich ward lebendig darab:
Gots gab/ nimt auch im tod nicht ab.

IIII. Reg. XIX. II. Paral. XXXII. Ief. XXXVII.

Durch ains Engels ſchlacht/ erzaigt Got ſein macht.

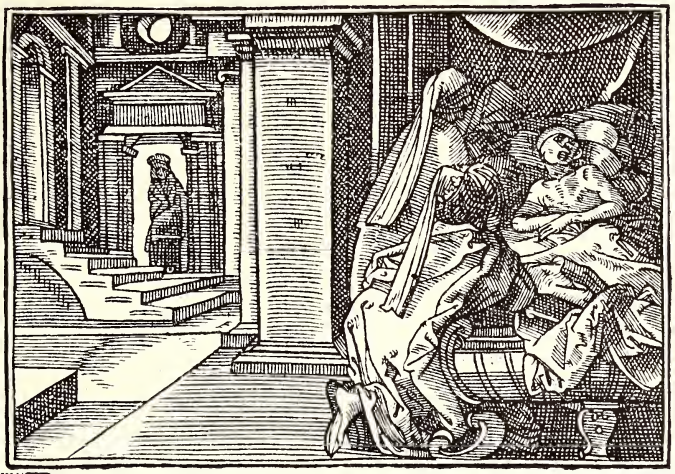


Diweil König Sennacherib
Vor der Stat groſen hochmut trib/
Schlug ſeins volks tod ains Engels macht
Bei zwai huntert tauſent zu nacht:
Secht wie all macht vor Got verſchmacht.

100

IIII. Reg. XX. Isaiæ. XXXVIII.

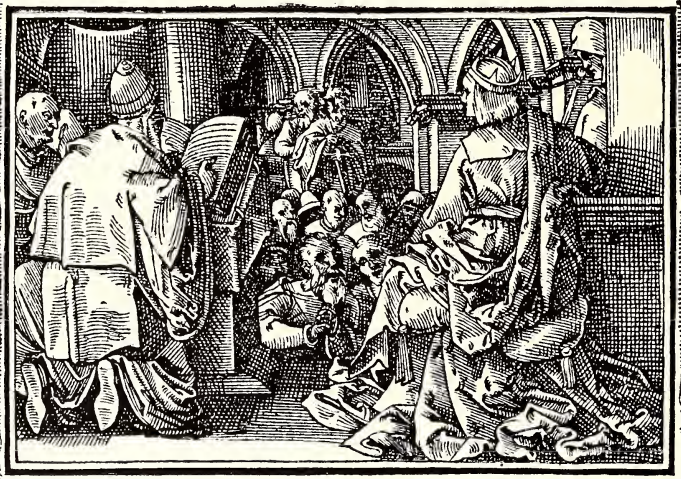
Die gläubig Reu hält tod vnd Sonn auf.



Als seinen tod/ dem Ezechias
Verkünt der Prophet Esaias/
Bewaint er seine sünd gar sehr/
Des frist im Got sein leben mehr/
Laßt d Son auch rucken im zur ehr:
Zur lehr das er zum bkerenden kehr.

IIII. Reg. XXIII.

Josias thut was Got gefallt.



König Josias fand das gsaz/
Lis das gleich für den höchsten schaz
Lesen dem Volk/ vnd macht ain Bund
All mißpräuch abzuthun zur stund.
Dan inn Gotsmund steht seins dinsts (grund.

IIII. Reg. XXIIII. XXV. II. Par. XXXVI.

Vordeitung der letzten zerstörung Jerusalem.

Die Stat der Babels Kaiſer gwan/
Nam Sedechiam gfänglich an/
Blent jn/ töd for jm ſeine Sün/
Fürts Volk gen Babel gfänglich hin:
Welchs ſibenzig jar ſtak darinn.
Secht was verachtung Gots verdin.

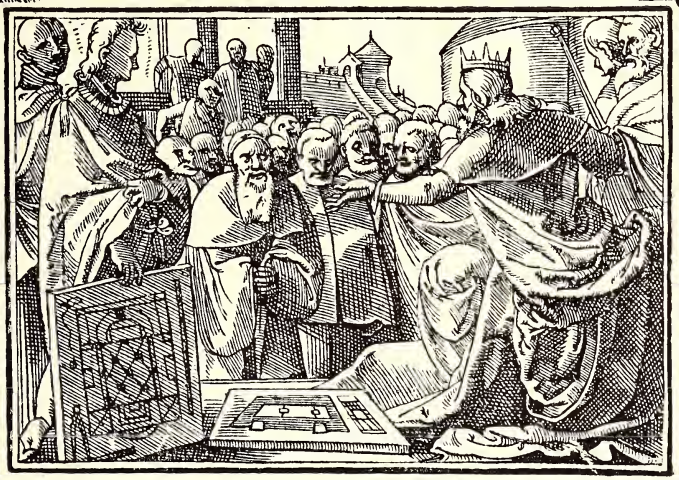
I. Paral. XXV.

Die Ordenung der Sänger im Tempel.

David nach der Levitenwelung
That auch im Tempel ain bestellung
Der Sänger/ Dichter vnd Spillent/
Von vir vnd zwanzig gschlecht allzeit:
All fränd sei zu Gots lob berait.

I. Esdræ. VI. Cap.

Vordeitung Gaistlicher erlösung durch Christum.



Kaiser Cyrus aus Gots verhängnus
Laßt Juden aus der Babels gfängnus/
Erlaubt den Tempel jn zubauen/
Laßt sie des auch ain muster schauen:
Also kan Got den Gwalt betrauen.

Esther. V. Cap.

Exempel höchster demut bei höchster ehr.

Die Esther für den König tritt/
Vnd für jrs glaubens Volk da bitt/
Welchs man wolt allenthalb verderben/
Des mußt Haman am galgen sterben:
Böser werden komt jn zu verderben.

Esther. VI. Cap.

Got ist wunderbar im seinen Hailigen.

Der Judenfeind/ Fürst Haman mus
Den Juden Mardachai/ zur bus
In der Stat füren vm ganz herlich/
Vnd in ausrufen gar für ehrlich/
Den er doch for wolt henken gfärlich:
Aber solch bschwerd ward im beschwer-

 [lich.

Iob. I. XLII. Cap.

Der Spigel hailiger gedult.

Vom Theufel ward angriffen Job
An leib vnd gut/ zu Gotes lob/
Auch verſucht von ſeim Weib vnd freunden.
Dies kreuz mainten zuſtehn Gots feinden/
So doch durchs kreuz Gots freund meh (ſcheinten.

Tobiæ. II. Cap.

Durch plendung wird Tobias gedult ſcheinbar.

Tobias ruwt vom todenbgraben/
Inn des die Schwalben jm ſchlaf haben
Ins aug jm gſchmaißt/ das er erplint/
Des ſpotten ſein die Freund vnd gſind:
Gots kind durchs kreuz Gots lib empfint.

Tobiæ. VI. Cap.

Die Engel ſind der frommen gefärten.

Als die füs wäſcht der jung Tobias/
Schreckt jn ain Fiſch/ doch Azarias
Der Engel/ den erhaſchen haißt
Zur ſpeis einſalzen/ weil man raißt:
Zur notturft Got zuſpeiſen waißt.

Iudith. XIII. Cap.

Durch weiblich ſchwachait ligt die greulich frechait.

Die Judith/ weil Holfernes ſchlif
Inn trunkenhait verſoffen thif/
Köpft jn/ vnd trägts Haupt in die Stat/
Die ſie damit erlöſet hat/
Dan jr glaub hat die Stärk erſtat.

Pſalm. I. CL.

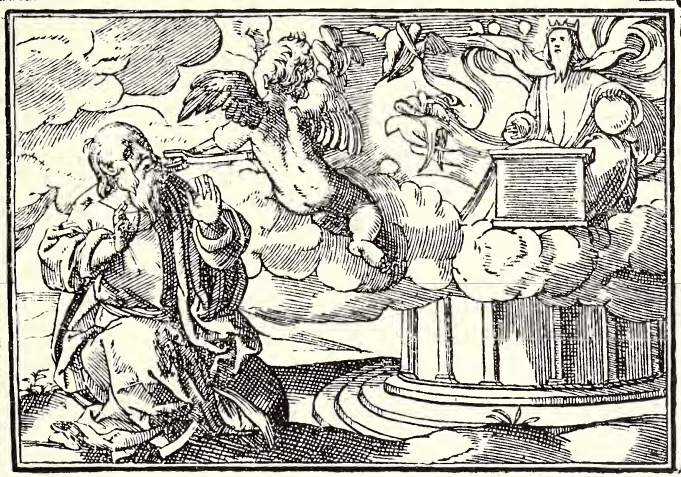
Vorbild Chriſti Prophetiſchen Königreichs.

David der Königlich Prophet/
Ain Man nach Gots gefallen ſtät/
Fürnamlich iſt zu leſen ſehr/
Diweil er neben mancher lehr/
Hell ſingt vnd redt von Chriſti Ehr.

Der erſt gros Prophet Jeſaias.

Eſaiæ. I. Cap.

Alle Propheten zeugen von Chriſto. Luce 24.



Was für ain ſcharfer Prophet ſei
Jeſaias/ zaigt dis geſicht frei.
Das jm inn mund vom Engel war
Ain Kol gelegt von Gots altar:
Drum ſagt er klar von Chriſto war.

Der ander gros Prophet Jeremias.

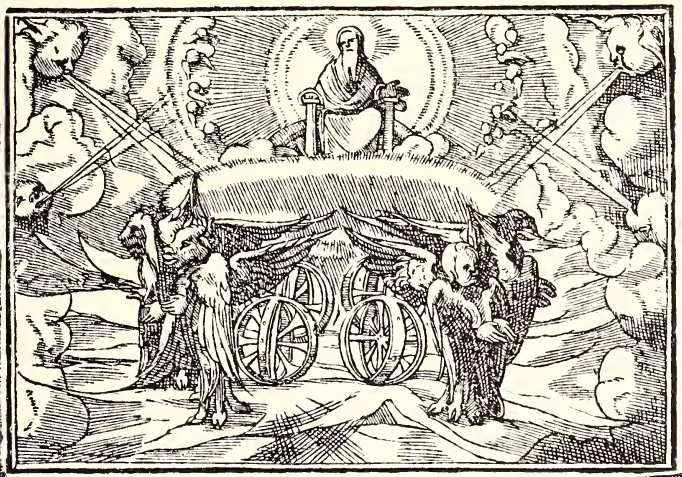
Hieremiæ. I. LII. Cap.

Spot vnd hon/ würd warer Prediger lon.

Jeremias der gros Prophet/
Den Juden lang forsagen thet
Jr dinstbar Joch inn Babylon/
Drum ward er sehr verfolgt zu lon:
Lezlich gestainigt gar zu hon.

Ezech. I. X. Cap.

Das gesicht vnd der beruf Ezechiels.



Ain Menschen sah Ezechiel
Sitzen inn feurigen Wolken hell
Im tron/ vnd dunter vir klar thir/
Der jdes hat der angsicht vir:
Welchs anzaigt das Reich Christi dir.

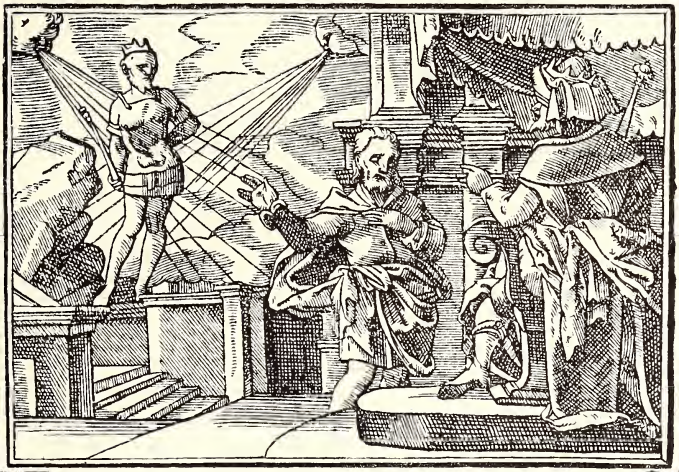
Ezech. XXXVII. Cap.

Die hofnung der Lebendigen vnd Todten.

Got weißt ain Feld voll todenbain
Dem Ezechiel/ fragt ob er main
Das diſe wider auferſtehn?
Sagt drauf/ ſeim Volk werd alſo gehn/
Vnd jr dörr hofnung grönen ſchön.

Danielis. II. Cap.

Nabuchodonosors traum von den vir Weltreichen.



Der König ſah ain gros Bild gar/
Des haupt gold/ die prust ſilbern war/
Der bauch von Erz/ die ſchenkel eiſen/
Die Bain von Erd vnd Eiſen gleiſſen/
Die entlich thut ain Berg zerſchmeiſſen:
Welchs die vir Monarchi ausweiſen.

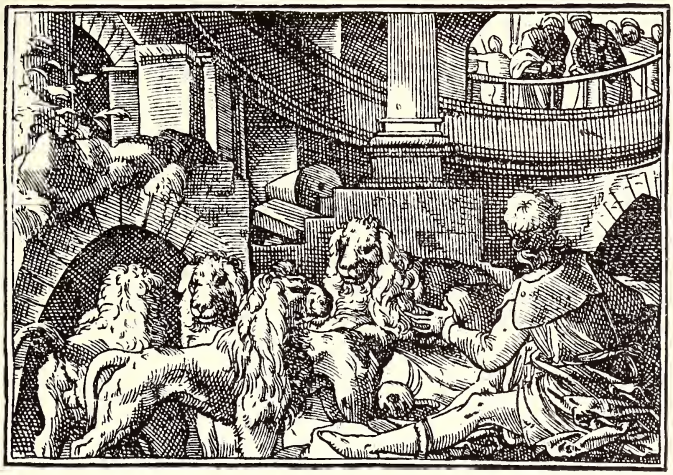
Danielis. III. Cap.

Der glauben würd im Feur probirt.

Drei Judenjüngling/ die nicht hetten
Wollen des Königs Bild anbetten/
Würft er inn den feurigen Ofen/
Durchs Engels hilf hat sie nichts troffen:
Dan inn Got hoffen/ wend all strofen.

Daniel. VI. Cap.

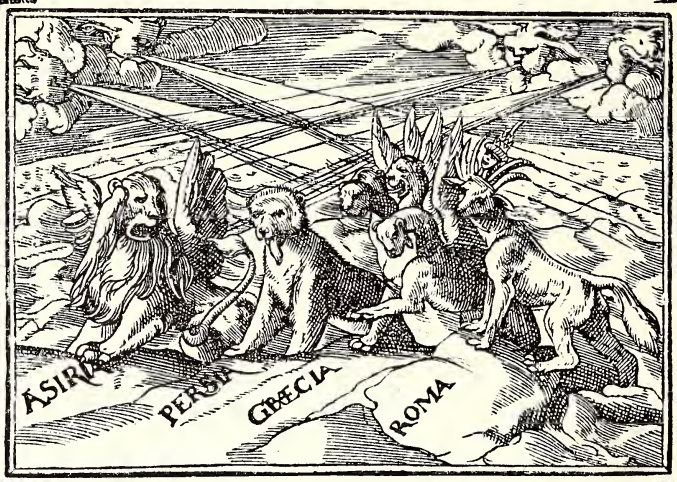
Der Löen mund vor dem Gerechten verſchloſſen.



Aus der Feind haß ward Daniel
Inn Löengrub geworfen ſchnell:
Aber der Glaub hilt ſchadlos jn/
Da ſein Feind ſtarben doch darinn.
Dan der Welt grim̃ iſt from̃er gwinn.

Daniel. VII. Cap.

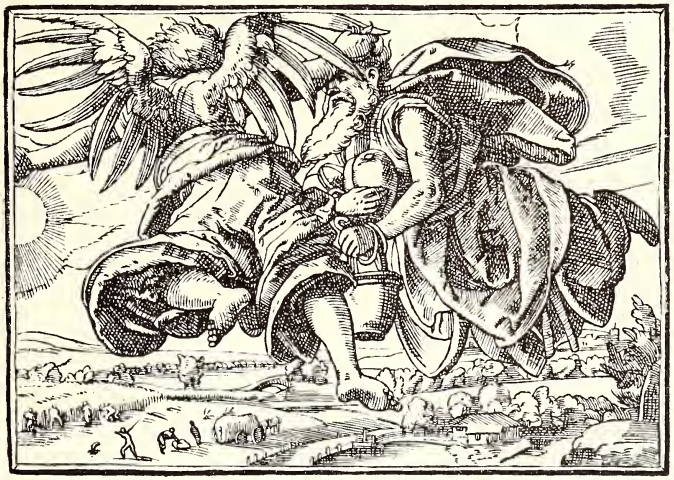
Das geſicht der vir thir von den vir Monarchien.



Daniel ſah/ wie vir gros thir
Auf ſtigen aus dem Mör herfür/
Ain gfidert Löw/ treigzanter Bär/
Virköpfig Panterthir/ vnd mehr
Ain thir mit zehen hörnern ſchwer/
Daraus die vir Weltreich erklär.

Danielis. XIIII. Cap.

Engel ſorgen für Angefochtene.



Habacuc wolt ſein Schnitter ſpeiſen/
Aber der Engel thet jn weiſen
Zur Löengrub/ beim Harſchopf ſchnell/
Das er da ſpeis den Daniel:
Jnn ſeim befehl laßt Got kain fäl.

Folgen die zwölf Klaine Propheten.

Oseæ. I. II. Cap.

Ich will mich erbarmen/ vber die so in vngnaden warn.

Got haißt Hoseam den Propheten
Wider die Gaistlich Hurer reden/
Auch solch vngbür baß anzuzaigen:
Ain Haidnisch Weib jm zuzuaigen:
Dan Hurn säugen die vom wort naigen.

Der Prophet Joel

Ioelis I. III. Cap.

Wer den Namen des Herrn anruft/ wird ſelig.

Joel beklagt ſeins Volkes fall/
Berufet zu der bus ſie all/
Verhaißt jn dan den hailig Gaiſt/
Der ausgehn werd auf alles flaiſch:
Wie ſolchs am Pfingſtag ward gelaiſt.

Amos. I. IX. Cap.

Ains waren Selhirten Amt vnd dank.

Amos ain Prophet/ vnd ain Hirt/
Straft die Schaf Jsrael verirt
Jnn schanden vnd abgötterei/
Auch jre Pristerschaft dabei/
Die jn zuletzt tod schlug on scheu.

Der Prophet Abdias oder Obadias.

Abdiæ. I. Cap.

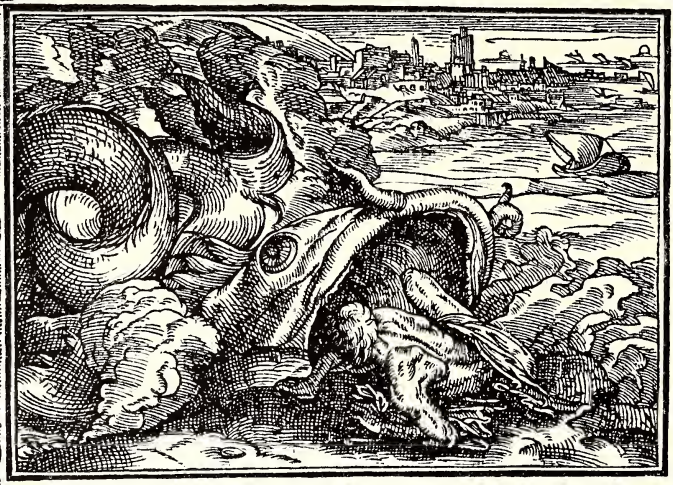
Strafen vnd trösten/ gebürt Predigern am mehsten.

Abdias weil er rett in nöten
Vor Jesabel huntert Propheten/
Ward jm die gab der prophecei/
Sein Volk zutrösten frei getreu/
Jr Feind zuschrecken auch on scheu.

Der Prophet Jonas.

Ionæ. I. II. Cap.

Inen wird kain zaichen/ dan das zaichen Jonas. ꝛc.

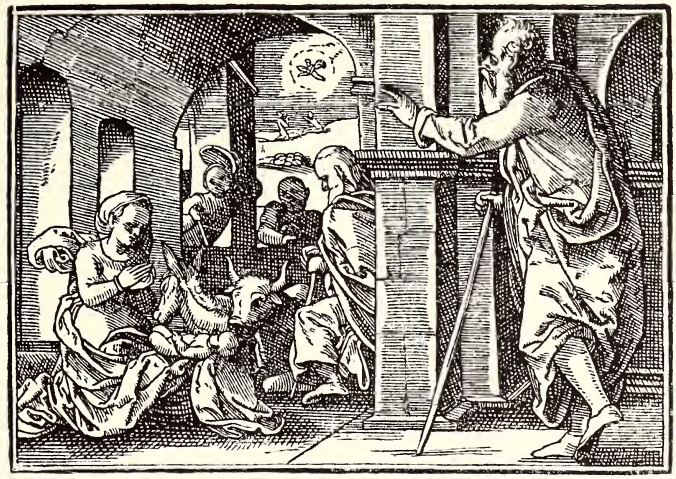


Gleich wie im Walfisch Jonas lag
Verschlossen drei nächt vnd drei tag/
Am dritten ausgeworfen ward:
Also lag Christ ain klaine fart/
Auch vns zu hail im grab verwart.

Der Prophet Micheas oder Micha.

Micheæ. I. V. Cap.

Aus Betlehem komt der hörzog/ meins volks herr.

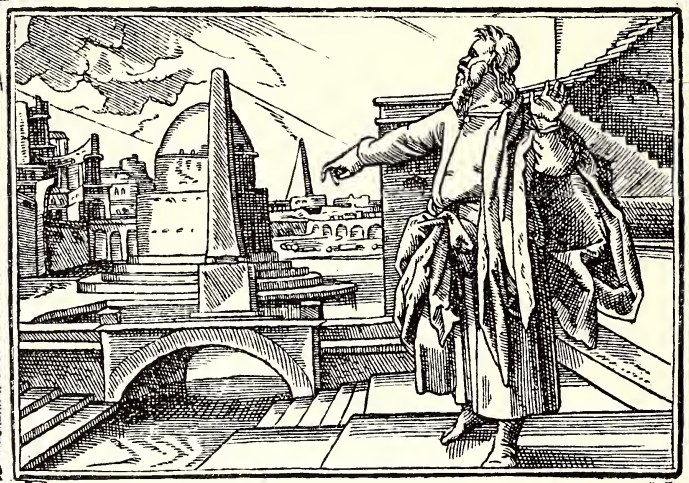


Micheas träut der Sünd Gots rach/
Tröst doch Sion die Kirch darnach
Von der geburt inn Betlehem/
Die all beschwerd hinnem vnd demm/
Aufricht das Recht Jerusalem.

Der Prophet Nahum.

Nahum. I. III. Cap.

Eh Got ſtraft die ſünder/ ſend er Busverkúner.



Der Prophet Nahum ſchreiet We
Vber die gros Stat Ninive/
Vnd alle die Got praucht zur rut
Seins volks/ vnd thun ſie ſelbs kain gut:
Dan die gbraucht rut/ wirft Got ind glut.

Der Prophet Habacuc.

Habac. I. II. Cap.

Der Gerechte lebet seines Glaubens.

Den Feinden troet Habacuc
Das weil sie jren Sig vnd Zug
Wider sein Volk zurümen pflegen/
Vnd jren Götzen das zulegen/
So werd sie Got von grund ausfegen.

Der Prophet Sophonias oder Zephania.

Sophoniæ. I. III. Cap.

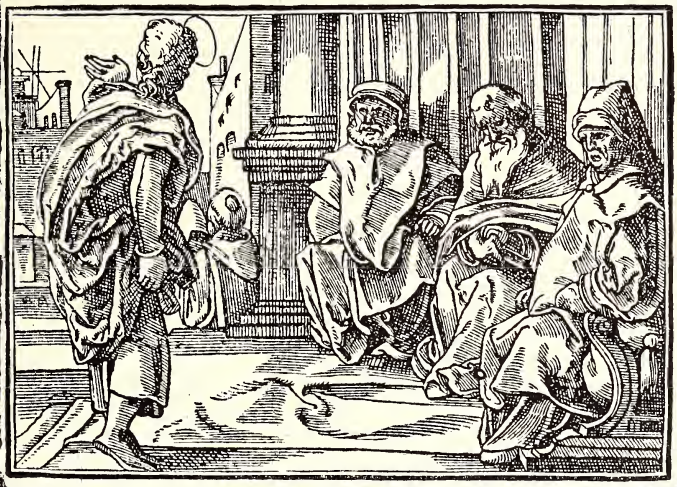
Er würd Völkern mit freundlich lippen predigen.

Sehr herrlich Sophonias predigt
Wie Christus sein Völklin erledigt/
Vnd gar ain neu gesaz richt auf/
Zu welchem lauf der Haiden hauf/
Die er durch sein Blut kauf vnd thauf.

Der Prophet Haggai oder Aggeus.

Aggæi. I. II. Cap.

Die herlichait des letzten haus wird gröſer als des erſten.



Nach der gfängnüs zu Babel endung
Ermant Hagai zu vollendung
Des Neuen Tempels/ ſagt dabei
Das wan er ſchon nicht köſtlich ſei/
Werd jn doch Chriſtus machen neu.

Der Prophet Zacharias.

Zachariæ. I. IX. Cap.

Sihe dein König komt zu dir am gerechter helfer.

Aus Gots Gaist weissagt Zacharias
Wie einreut Christus der Messias/
Auch wie er werd verkaufet schnöd/
Vm unser schuld vnd sünd getöd/
Vnd wiwol blöd vns erhalt stät.

Der Prophet Malachias.

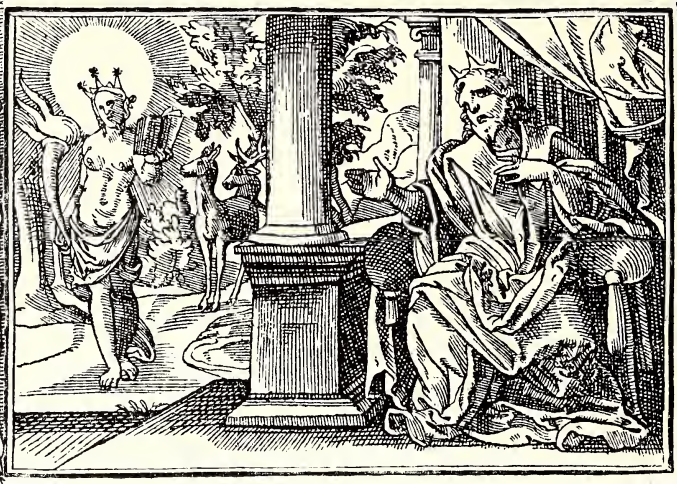
Malachiæ. I. III. Cap.

Alle Propheten haben geweissagt/ biß auf Joannes.

Der Malachias ernstlich straft
Die grose fäl der Priesterschaft/
Vnd weissagt klar von dem Forläufer
Des Herrn Christ Johan dem Thäufer/
Auch von des Lezten gerichts eifer.

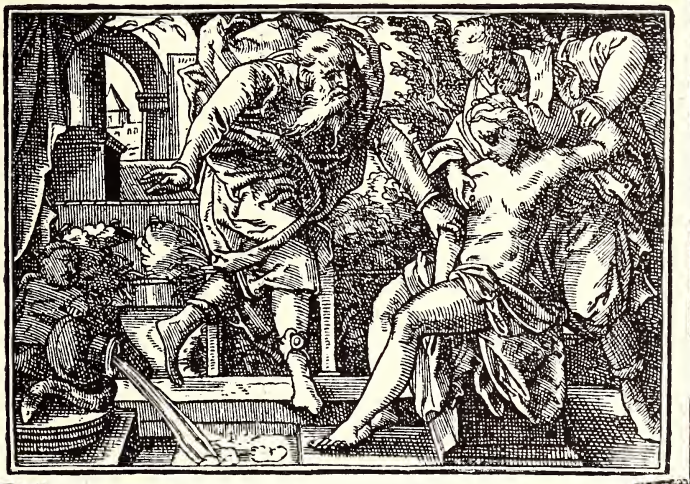
Canticorum. I. VIII. Cap.

Andeitung der lib Christi gegen seiner gemain.



Wer ist die also schön aufgeht
Gleich wie die liblich morgenröt/
Hell wie die Sonn/ klar wie der Mon?
Das ist die Kirch/ die solt verston/
Welche Christo ist vnterthon/
Vnd durch sein Plut geweschen schon.

Exempel Ehlicher Keuschait.



Zwen alte Man/ die strengen an
Im Garten das keusch Weib Susann:
Wilt nicht thun vnsern will/ sie sagen/
So wollen wir dich falsch verklagen:
Doch mußt die schuld das bad austragen.

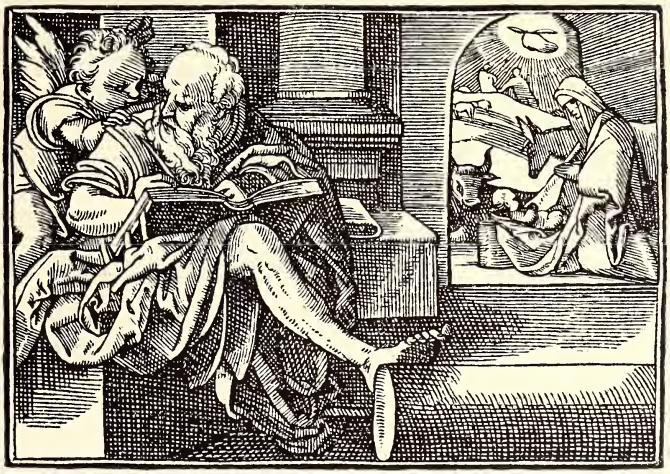
II. Machab. III. Cap.

Straf des Kirchenraubs.

Als Heliodor aus erlauben
Des Königs/ den ſchaz Gots wolt rauben
Würd er von drei Jüngling geſchlagen/
Halb tod zum Tempel ausgetragen:
Zur Kirch ſolt tragen/ nicht abtragen.

Der Evangeliſt Matheus.

Er wird ſein Volk ſelig machen von jrn ſünden.



An dem Matheo iſt zuſehen/
Wie Got kain Sünder thu verſchmehen:
Dan aus aim Zollner vnd Vnchriſten
Beruft er jn zum Evangliſten/
Der Chriſti gſchicht fortrüg den Chriſten.

Math. XIII. Marci. IIII. Lucæ. VIII.

Wer Oren hat zuhören/ der hör.

An weg fällt etlichs/ würd verzeret/
Etlichs auf Felsen/ vnd verdöret/
Etlichs der Dornstrauch gar ersticket/
Etlichs auf fruchtbar Land sich schicket/
Also Gots wort wol vil anplicket/
Aber sehr wenig es erquicket.

Math. XXI. Luc. XIX. Iohan. II.

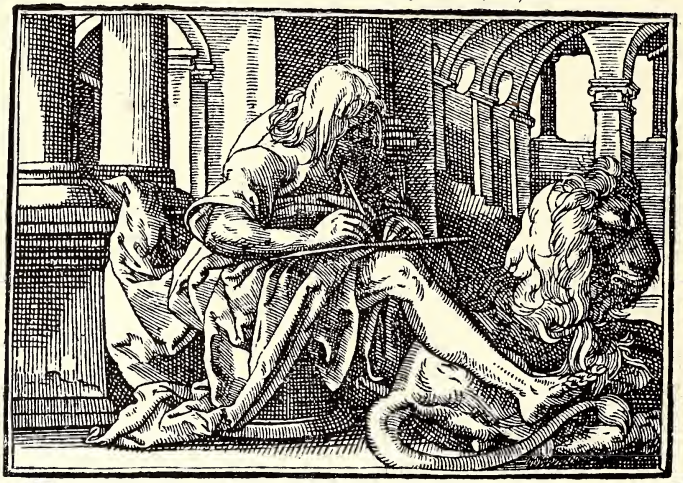
Der eifer vm dein Haus hat mich gefressen.

Ain Betthaus ist meins Vaters Haus/
Vnd jr macht ain Mördergrub draus:
Sagt Jesus/ vnd trib aus dem Tempel
Die Händler/ so drinn triben grempel/
Vns zu ainem Warnungsexempel.

Der Evangelist S. Marcus.

Marci. I.

Sihe ich send meinen Engel für jm her.

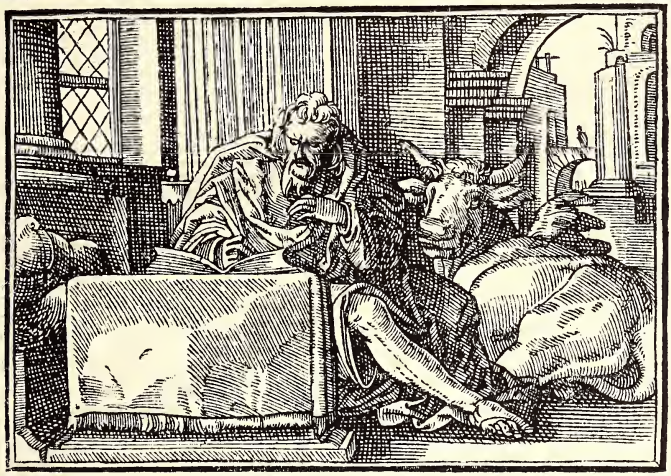


Marcus hat aus Sant Petri bitt/
Zu dinen den Römern damit
Inn Latin kurzer das gepracht/
Was Matheus Hebraisch macht/
Damit alls Volk Gots gnad betracht.

Der Evangelist S. Lucas.

Lucæ. I.

Der aufgang aus der höhe hat vns besucht.



Lucas ain Leibarzt nicht allain/
Sonder ain Selarzt der gemain/
Stelts Evangeli Griechisch dar:
Vnd weil er Pauli raisgfärt war/
Schrib er Apostelgschicht auch gar.

Der Evangelist S. Johannes.

Iohannis. I.

Im Anfang war das Wort. ꝛc.

Der Jünger/ den Christus het lib
Sein Evangeli deshalb schrib
Zubegegnen der Ketzerei
Das das Wort nicht Flaisch worden sei/
Drum er des Tonners Son haißt frei.

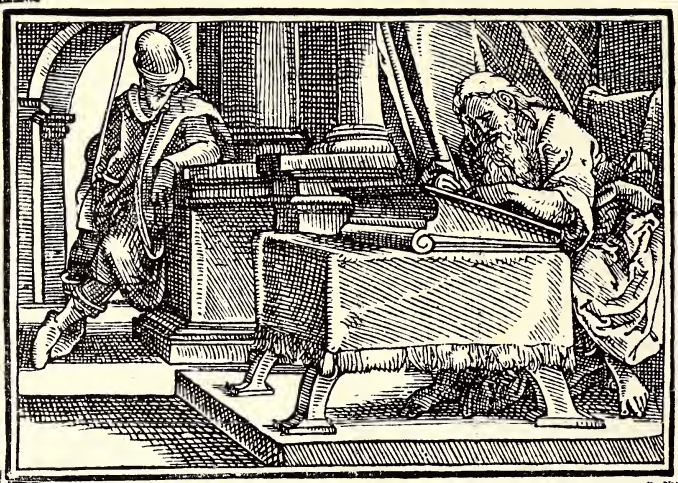
Actorum. IX.

Es ist schwer/ wider den Stachel tretten.

Saul/ Saul/ was verfolgestu mich/
Ruft Jesus Paulo offentlich
Vom Himel/ als er war gerüst
Zugreifen die so bkenten Chrıst:
O du Verfolger/ wer du bist/
Lehr hie/ das Chrıst nicht werd verdüst.

Romanorum. I.

Das Evangeli iſt Gots kraft ſelig zu machen/ ꝛc.



Billich Sant Paul wir höchlich ehren/
Diweil wir klar vom Himel hören
Er ſei Gots rüſtzeug ausbeſchaiden
Zu ſein ain Apoſtel der Haiden/
Drum laßt vns ſeine ſchrifften waiden.

Apocalypseos: I. Cap.

Got stehet inn seiner gemain.

Wie der Man/ aus des mund hie geht
Ain schwerd/ vnd zwischen Leuchtern steht/
Vnd siben Stern hat in der hand:
Also steht Christus mit beistand
In der gemain/ die jn erkant:
Vnd troz ders jm zuck aus der hand.

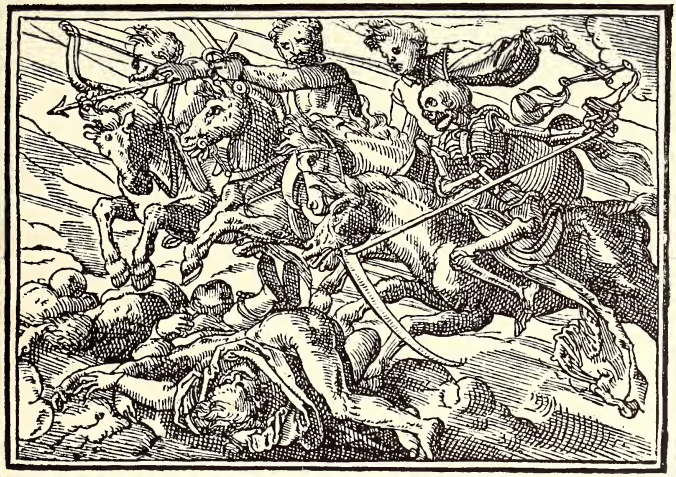
Apoc: V. Cap.

Das erwürgt Lamm iſt würdig zunemmen kraft: ꝛc.

Wer iſt ſo würdig/ der erſuch
Des Vaters Rhat/ das gſigelt Buch?
Das iſt das vnbeflecket Lamm/
Geborn aus Gots Vaters Stamm/
Der durch ſein Plut vns weiht allſam/
Zum Königlichen Prieſterſtam.

Apoc: VI. Cap.

Vir Plagen/ dern die ſein wort auſſchlagen.



Das weis Pferd mit ſeim Schützen Reuter
Deit wie Gots wort lauf plözlich weiter:
Das Rot/ vnd der drauf mit dem ſchwerd
Deit Krig/ vnd der mit ſchwartzem Pferd
Vnd ſeiner Wag/ mit hunger bſchwert:
Das plaich die Erd/ durch ſterben lärt.

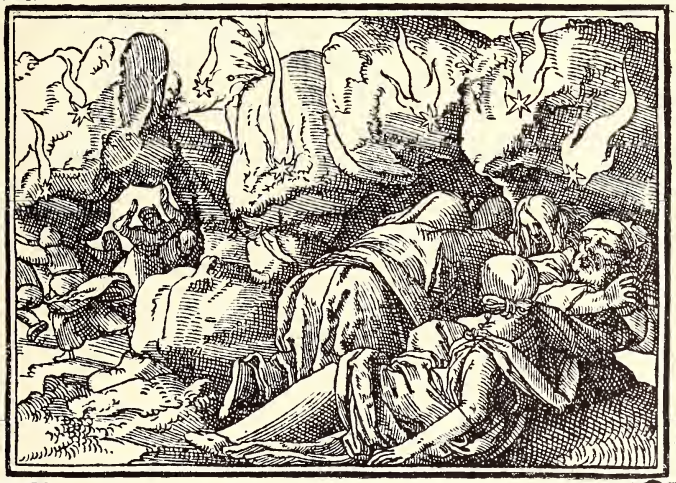
Apoc: VI. Cap.

Der Märtler plutbſudelt klaid/ wird in weis verklaid.

Ach Herr/ rufen die Märtler all/
Wann rechſt vnſchultig plut ainmal?
Den antwort Got/ Nemt dis weis Klaid
Vnd ruht ain klains/ biß ich herlait
Die zal der Brüder/ ſo ich bſchaid:
Drum hab gedult mein Chriſtenhait:

Apoc: VI. Cap.

Warsagung vom Jüngsten gericht.



Was ists? das Reiche hie erschrecken/
Die gwaltige sich so verstecken?
Sich kömmern vm die plagen schwer?
Das macht der auf dem Stul komt her/
Schreckt mit dem tag des zorns sie sehr:
Drum zeitlich dich zu Got bekehr.

Apoc: VII. Cap.

Die glaubig gemainden/ herſchen vnter jren feinden

Der Engel/ der Gots Sigel hat
Ruft den vir Engeln: Nicht thut ſchad
Laßt die Wind/ ſo der Erd wol thun
Biß wir Gots Knecht verſigeln nun:
Alſo bhält allzeit Gotes Son/
Ain häuflin/ wie ſehr falſch lehr gon.

Apoc: VIII. Cap.

Die siben Ketzerposaunen falscher Lehrer.

Das Lamm that das lezt Sigel auf/
Da gab man siben Engeln drauf
Posaunen/ zu plagen die Welt:
Aber eh jr schall alls erschellt
Komt der Bundesengel/ Chist der Held
Räuchert das gbett/ welchs Got gefällt.

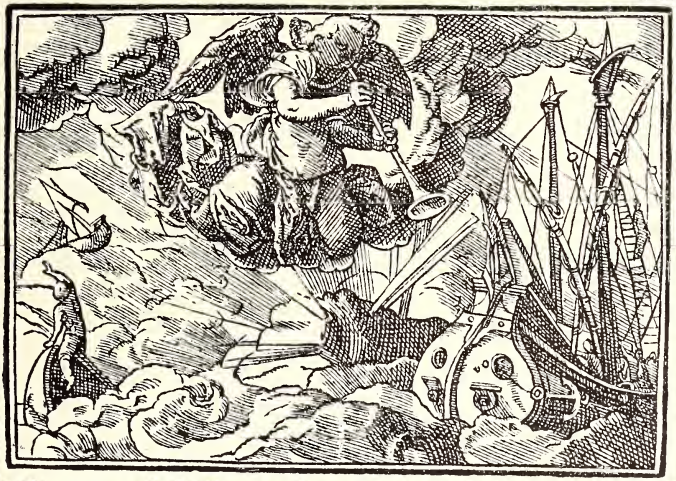
Apoc: VIII. Cap.

Falsch Lehr/ verdörnt Christi gnad vnd Ehr.

Der erst Engel plaßt Feur vnd Plut/
Welchs Bäum vnd Gras verprennen thut:
Solches die falschen Lehrer deit/
Die des Gsaz werk vorzogen weit
Christi gnad vnd grechtigkait:
Vnd schreckten mit dem schall vil Leut.

Apoc: VIII. Cap.

Kirchen vnd Regiment/ werden durch Rotten zertrent.



Als plaßt der ander Termenplaser
Da würd plut das dritthail vom Wasser/
Verderbt Leut/ Schiff vnd anders mehr:
Dan ain Feurberg fuhr auf im Möz:
Welches bedeitet deren Lehr
Die Chisti Menschait läugnen sehr.

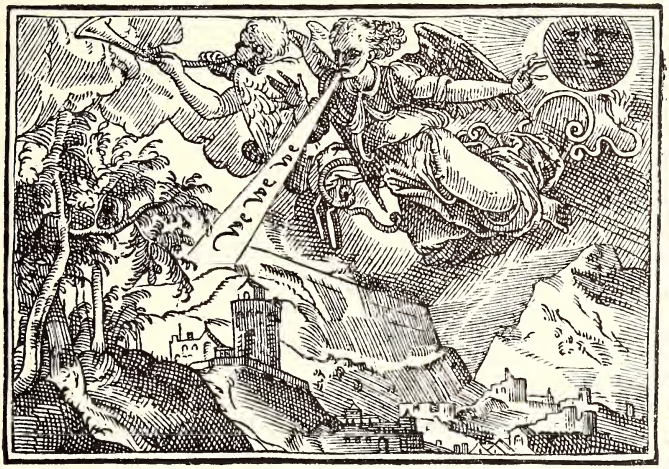
Apoc: VIII. Cap.

Das vnghorſam Volk ſoll wermut trinken. Jer. 9.

Als die dritt Wepoſaun erſchallt/
Da fül ain groſer Stern alsbald
Vom Himel/ welcher Wermut his/
Der verbittert Pronnen vnd Flüß:
Welchs bdeit Arrij ärgernis
Der Chriſti Gothait gar verſtis.

Apoc: IX. Cap.

We/ We/ we dem zuloſer falſcher/ Poſaunenploſer.



Ain Engel ruft: vir we ſind vber/
Noch ſint drei we/ die ſint noch drüber/
Vor denen möcht jr euch wol hüten/
Dan ſie noch ärger gift ausprüten/
Vnd mit gewalt es auch gebiten:
Doch wird der Trach ainmal auswüten.

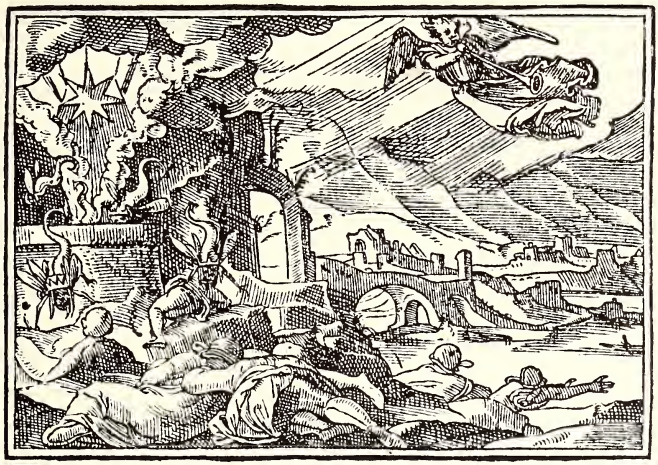
Apoc: IX. Cap.

Machomets Vorbildung.

Als der Sechst plis ſein We vnd mängel/
Worden los vir Euphratiſch Engel:
Die ſchlugen vil tauſent zur Erden/
Mit hilf der Löenköpfig Pferden:
Dan ſie mit ſchwebel alls verſehrten:
Aber ain zeit iſt gſezt jrm mörden.

Apoc: IX. Cap.

We/ we for des König Abadons Häuſchrecken.



Als der fünft Engel plis/ da ful
Ain Stern/ öfnet des Abgrunds pful/
Draus rauch/ der alls verfinſtert/ kam/
Vnd aus dem rauch Häuſchreckenſam/
Von welcher ſtich das halb vmkam:
Jr König het des Abthuns Nam.
Weil er Gots dinſt abthut on ſcham:

Apoc: X. Cap.

Trostbild for der lezten Jamerposaun.

Ain Engel kam im Wolkenklaid/
Sein füs wie Feurpfeiler berait:
Sezt ain fus auf d Erd/ ain aufs Mör/
Vnd ruft/ wie ein Lew prüllt/ jch schwer/
Das nach des sibenden Engels Lehr
Werd kaine zeit hie werden mehr.

Apoc: XI. Cap.

Das 2. troſtbild prophetiſch vnd Apoſtoliſcher zeugnus.

Zur not thut Got zwen Zeugen bſcheren/
Die mit dem Feur jrs munds ſich wehren:
Aber das Thir aus dem Abgrund
Mit jnen ſtritt ſie vberwund/
Die doch erweckt Gots Gaiſt zur ſtund:
Dan Gotes bund/ noch nie verſchwund.

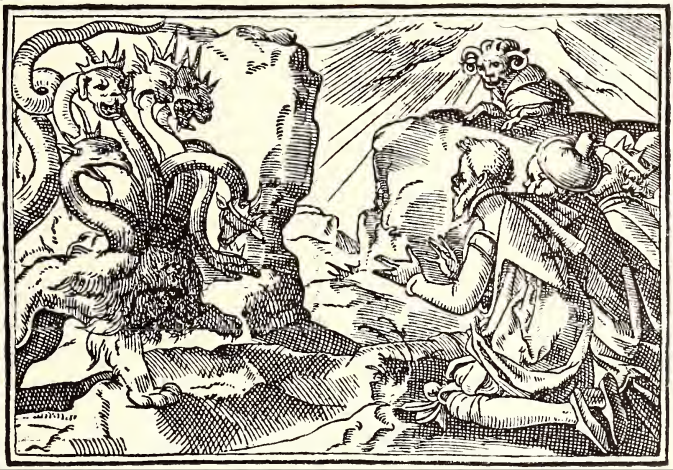
Apoc: XII. Cap.

Das dritt troſt vnd vorbild der ſtreitenden Kirchen.

Hiher du beträngt Chriſtenhait
Tröſt dich des Weibs im Sonnenklaid/
Die vntern füſen hat den Mon/
Auf dem haupt ain zwölffternig Kron/
Vnd inn die Wüſten fligt davon/
Dan was der Trach jr thut für hon:
So gebirt ſie doch jren Son.

Apoc: XIII. Cap.

Lezter Posaun kraft/ ist Römisch reichs aigenschaft.



Was ist das für ain schrecklich Thir
Welchs die ganz Welt anbettet schir?
Welchs dz ghönt thir nit laßt erschwachen?
Das ists: welchs hat sein macht von Trachen/
Vnd steiget her aus der Welt rachen/
Vnd führt durch lästerung sein sachen:
Welchs Römisch Monarchi vil machen.

Apoc: XIIII. Cap.

Wans Evangeli ſein lauf vollend/ dan komts end.

Wie ſehr der Trach vnd ſein Thir wütet/
Dannoch das Lamm ſeins häuflins hütet:
Vnd ſchickt zur lez trei Engelsgſanten
Die Gots wort predigen in all Landen/
Vnd rufen/ Babylon voll ſchanden
Iſt gfallen/ drum fliecht jr verwandten/
Das jr nicht auch inn der ſtraf ſtanden.

Apoc: XIIII. Cap.

Vorbildung des lezten Gerichts.

O Chriſte/ es iſt Erndtens zeit/
Schlag deine Sichel an heut/ heut/
Sammel den Waizen inn dein Scheur/
Vnd das Vnkraut ins ewig Feur/
Dan die ſiben We vngeheur
Sint nun vollendt/ biß auf dein ſteur.

Apoc: XVI. Cap.

Siben lezte plagen/ das Babelsthir noch meh nagen.

Die siben Engel gisen noch
Jr Schalen voll von Gotes roch:
Darum das Thir würd sehr verhezt/
Das man sein Stul nezt vnd verlezt/
Vnd speiet Frösch/ dadurch es hezt
All Welt/ was sich jm widersezt;
Aber sein zil ist jm gesezt.

Apoc: XVII. Cap.

Das Weib ist die gros Stat/ die das Reich hat. ꝛc.

Hie ist das Bild/ da sinn zu ghört
Dan es vom lezten Jamer lehrt/
Was die Gros Babelshur mißthut/
Ganz trunken würd vom märtler plut:
Was sie besizt für Land vnd gut.
Wie die Welt mit jr Bulen thut:
Vnd zlezt jr Buler störn jrn mut.

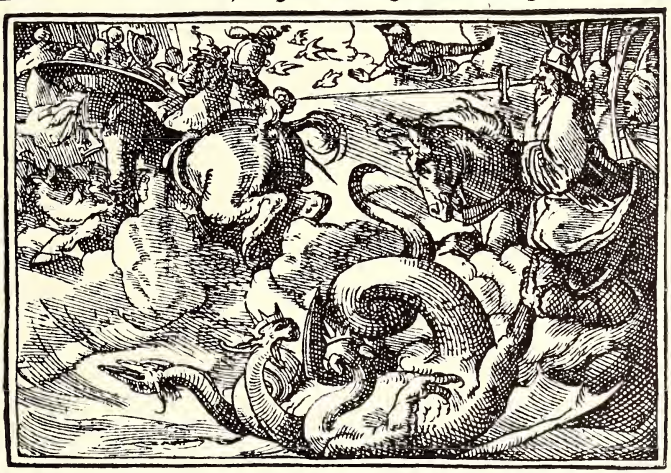
Apoc: XVIII. Cap.

Wer iſt der aufhalt/ wan der Núlſtain fallt?

Sie iſt gefallen/ Sie iſt gfallen
Babylon die gröſte ob allen/
Schreit ain Engel von groſer macht/
Des manch Kaufman vnd Fürſt nit lacht
Sonder ruft/ Ach/ Ach/ wie verſchmacht
So bald die gros Stat vnd jr pracht:
Aber fräu dich/ du Chriſt/ ſie kracht.

Apoc: XIX. Cap.

Der entlich Sig des Königs aller König.



Wa iſt dein macht/ du ſchrecklichs Thir?
Dein König/ welche halfen dir?
Secht wie jr fliecht/ baid Man vnd Pferd/
For dem/ aus des mund gaht ain ſchwerd?
Hie lehrt/ jr/ ſo regirt die Erd/
Das Chriſt doch König pleiben werd/
Wie ſehr jr euch ſperrt vnd zerzerrt.

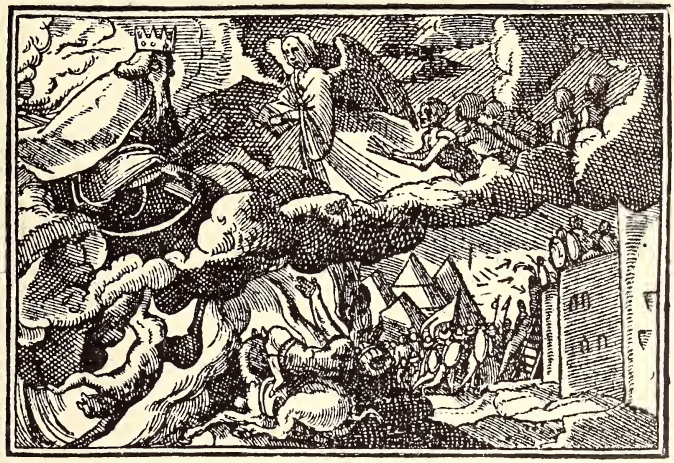
Apoc: XX. Cap.

Höll wa iſt dein macht.

Du alte Schlang/ was raſſelſt lang
Mit deiner Kätten/ machſt vns bang?
Chriſtus hat doch durch ſeine Wunden
Dich vberwunden vnd gebunden:
Drum pleiben wir von dir entbunden/
Diweil wir ſint mit jm verbunden:
Dan ſein Tod/ hat den Tod verſchlunden.

Apoc: XX. Cap.

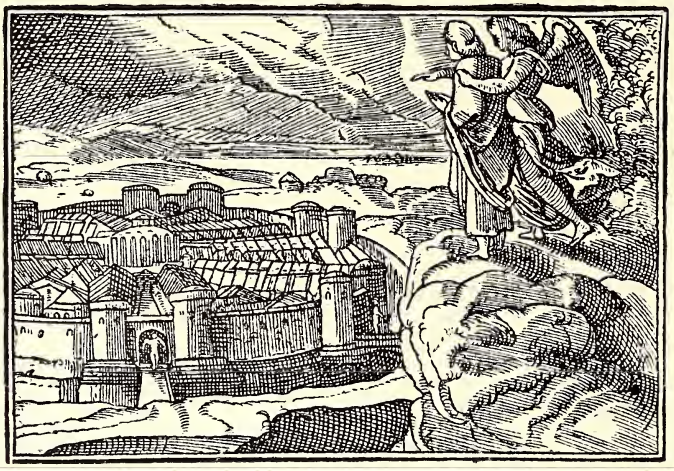
Des Teufels leztes wüten.



Noch tausent Jar nach Christi gburt
Der Teufel ausgelasen wurd/
Die Türken inn streit aufzuspringen:
Aber als sie Gots stat vnringen/
Mus sie das himlisch Feur verschlingen:
Drauf thut Got sein Gericht vollpringen/
Das ist das end/ darnach wir ringen.

Apoc: XXI. XXII. Cap.

Jerusalem das droben/ ist vnser aller muter Gal. 4.



Weil wir hie hant kain pleibend stat
So tracht nach der/ die Got gbaut hat/
Dem Jerusalem neu zugerüst/
Da Gots Lamm der war Tempel ist/
Von dem flüßt lebend Wasser frisch/
Das vnser tränen all abwischt/
Da er in dir/ du in jm bist:
O Jesu Christ/ dahin vns rüst.

Gedruckt zu

Basel bei Thoma Gwarin.

M. D. LXXVI.

M. D. CCCLXXXI.

Aufs Neue gedruckt

bei Knorr und Hirth in München.

GETTY CENTER LIBRARY
3 3125 00114 6279

Buchbinderei
L. DISTL
MÜNCHEN.